

E-Papers der Archivschule Marburg

Hochschule für Archivwissenschaft

Nr. 5

Dominik Motz

Pertinenz durch die Hintertür?

Online-Rechercheguides als Instrumente der Nutzerberatung im Landesarchiv Hessen

Transferarbeit des 50. wissenschaftlichen Lehrgangs
an der Archivschule Marburg

Betreuer der Archivschule Marburg:
Betreuer des Ausbildungsarchivs:

Dr. Karsten Uhde
Dr. Christian Reinhardt

Marburg/Lahn 2019

HESSEN



Die Archivschule Marburg ist eine Einrichtung des Landes Hessen.

Pertinenz durch die Hintertür?

Online-Rechercheguides als Instrumente der Nutzerberatung im Landesarchiv Hessen

von Dominik Motz

1. Einleitung

„Listening to users“¹ – so lautet der Titel eines Aufsatzes, der bereits im Jahr 2002 veröffentlicht worden ist. Er untersucht die Recherchestrategien amerikanischer Archivnutzer und macht deutlich, dass sich das Nutzerverhalten mit dem Aufkommen des Internets stark verändert hat. War es vor dem Internetzeitalter üblich, sich persönlich im Archiv beraten zu lassen und dort Einblick in die Findmittel zu nehmen, so verläuft die Recherche seither anonym. Die Nutzer befragen bei der Suche nach für sie relevanten Quellen die Online-Rechercheportale der Archive und bewegen sich völlig autonom durch das vorgefertigte Angebot. Damit gehen zahlreiche Schwierigkeiten einher. So finden die Nutzer angesichts des für sie ungewohnten Provenienzprinzips oft nicht die Informationen, die sie benötigen, oder sie scheitern am Aufbau der Archive und verfügen nicht über die notwendigen Kenntnisse in Verwaltungsgeschichte und Paläographie. Von Seiten der (deutschen) Archive hat man die Probleme, die sich aus dem veränderten Nutzerverhalten ergeben, erkannt.² Doch wurde bisher nur von einer Minderheit darauf reagiert. Von den staatlichen Archiven haben einzig das Landesarchiv Baden-Württemberg³ sowie das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz⁴ Online-Beratungsinstrumente für ihre Nutzer eingeführt. Beide Institutionen setzen auf Online-Rechercheguides, um Nutzer besser zu den für sie interessanten Beständen zu führen.

1.1 Definition

Bei einem Online-Rechercheguide (auch genannt „Sachthematisches Inventar“ oder „Spezialinventar“) handelt es sich um ein Beratungsinstrumentarium, das „Archivalien entweder eines Bestandes oder beständeübergreifend zu ausgewählten thematischen Stichpunkten erfasst.“⁵ Es wird angelegt mit dem Ziel, „das in Archiven mehrheitlich beachtete Provenienzprinzip für den Nutzer in das Pertinenzprinzip“⁶ zu übersetzen. Auf diese Weise soll der historischen Forschung der Zugang zu den Unterlagen erleichtert werden, da Nutzer oft unbewusst das Pertinenzprinzip anwenden, „wenn sie mit einer konkreten Fragestellung an das Archiv herantreten.“⁷ In der Regel lassen sich drei Typen von Rechercheguides unterscheiden: Guides, die in ein häufig nachgefrag-

¹ Vgl. Elizabeth Yakel, Listening to Users, in: Archival Issues 26, 2002, Nr. 2, S. 111–127.

² Nicole Bickhoff stellte bereits vor einigen Jahren fest, dass dem Online-Nutzer gezielt Beratungsinformationen geboten werden müssen, um „Schwierigkeiten und Hemmschwellen, welche die Nutzung [...] verhindern, abzubauen.“ Vgl. Nicole Bickhoff, Zugang und Zugangsformen zu Archivgut. Fachkonzepte für die Erschließung, Präsentation und Nutzbarmachung von Archivgut, in: Norbert Hofmann/Stephan Molitor (Hgg.), Archivisches Arbeiten im Umbruch, Stuttgart 2004, S. 73–84, hier: S. 75.

³ Zum Landesarchiv Baden-Württemberg vgl. Kapitel 3.2.3.

⁴ Vgl. <gsta.spk-berlin.de/researchewege_491.html> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁵ Thomas Krämer, Artikel „Sachthematisches Inventar“, in: <archivschule.de/uploads/Forschung/ArchivwissenschaftlicheTerminologie/Terminologie.html> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁶ Ebd.

⁷ Ebd.

tes Forschungsthema einführen; Guides, die einen speziellen Quellentyp näher erläutern, und Guides, die einen Einstieg in einen häufig nachgefragten Bestand bieten.⁸

1.2 Entwicklung und Verbreitung

Ihren Ursprung haben Rechercheguides im analogen Zeitalter. Sie wurden und werden bis heute als Ergänzung zu den klassischen archivischen Findmitteln „Findbuch“ und „Beständeübersicht“ erstellt und in vielen Archiven in komprimierter Form als Faltblätter im Lesesaal ausgelegt. Seit Mitte der 1990er Jahre ist eine Transformation der Rechercheguides ins Digitale festzustellen. Dabei lassen sich zwei Entwicklungsstufen unterscheiden: Zu Beginn des Internetzeitalters stellten die Archive den Inhalt der analog angefertigten Rechercheguides online zur Verfügung. Sie boten ihren Nutzern die Daten als pdf-Datei an oder präsentierten sie auf statischen Websites, programmiert in HTML. Daran schloss sich die zweite Generation von Online-Rechercheguides an, die sogenannten born-digital Guides. Sie wurden und werden speziell für eine Online-Umgebung gestaltet und basieren nicht auf einer vorangegangenen Papierversion.⁹ Ihre Verbreitung lässt sich vor allem für angelsächsische¹⁰ und französische¹¹ Archive nachweisen, wo sie sich großer Beliebtheit erfreuen.

Unabhängig von den beiden skizzierten Entwicklungsstufen hat sich in den letzten Jahren im US-amerikanischen Bibliothekswesen eine dritte Generation von Online-Rechercheguides verbreitet. Es handelt sich um Online-Ratgeber, die mit Hilfe kommerzieller Softwarelösungen erstellt worden sind. Diese haben den Vorteil, dass sie es ihrem Benutzer erlauben, „to leave behind the technological side of online guides and to focus on finding, creating and uploading their content.“¹² Von den auf dem Markt befindlichen Produkten erfreut sich in den USA vor allem ein Angebot großer Beliebtheit: die Software „LibGuides“ der Firma Springshare. Laut Firmenangaben nutzen weltweit mittlerweile mehr als 5.000 Bibliotheken das Programm, darunter auch Einrichtungen in Europa wie die Bibliothèque nationale de France.¹³ Die Software stellt ein Content Management System dar, mit dem sich relativ einfach Inhalte erstellen und präsentieren lassen. Sie verfügt über zahlreiche Funktionalitäten, wie Schnittstellen zu Web-2.0-Diensten wie Twitter oder Facebook, eine Chat-Funktion oder eine optisch an das Corporate Design des jeweiligen Anwenders anpassbare Oberfläche. In Deutschland hat das Phänomen „LibGuides“ bislang kaum Beachtung gefunden. Die Software wird weder in den wissenschaftlichen Bibliotheken eingesetzt noch war sie – abgesehen von vereinzelt Erfahrungenberichten¹⁴ – Thema in den einschlägigen Fachzeitschriften des deutschen Bibliothekswesens.

⁸ Vgl. Helmut Richter, Sachthemeninventare, in: *Der Archivar* 24, 1971, H. 2, S. 135–141.

⁹ Vgl. Jon C. Giullian / Ernest A. Zitser, Beyond LibGuides: The Past, Present, and Future of Online Research Guides, in: *Slavic & East European Information Resources* 16, 2015, S. 170–180.

¹⁰ Vgl. <archives.govt.nz/resources/research-resources/research-guides> (Archives New Zealand), <archives.gov/research/topics> (U. S. National Archives and Records Administration) oder <www.naa.gov.au/collection/fact-sheets/> (National Archives of Australia) [letzter Zugriff jeweils 30.3.2017]. Zu den australischen Guides vgl. ebenfalls Michael Piggott, Archival Guides and the National Archives of Australia, in: *Australian Academic & Research Libraries* 43, 2012, S. 146–154.

¹¹ Vgl. <archives.rhone.fr> (Archives départementales du Rhône), <www.archives43.fr/article.php?larub=3&titre=aides-a-la-recherche> (Archive départementales de la Haute-Loire) oder <www.archivesenligne65.fr/article.php?larub=87&titre=guides-de-recherche> (Archives départementales des Hautes-Pyrénées) [letzter Zugriff jeweils 30.3.2017].

¹² Giullian/Zitser, Beyond LibGuides, S. 173.

¹³ <bnf.libguides.com/> [letzter Zugriff 30.3.2017].

¹⁴ Vgl. Sebastian Nix, Bericht über eine Bibliotheksstudienreise in die USA im März 2011 (Teil 2), in: *Bibliotheksdienst* 45, 2011, H. 11, S. 949–959, hier: S. 956–957; Roland Wagner, Bericht über ein Praktikum an der Bibliothek der Michigan State University in East Lansing, USA (30.07.–24.08.2012), in: <bi-international.de/download/file/228_bericht_rwagner.pdf> [letzter Zugriff 30.3.2017].

1.3 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit

Das Landesarchiv Hessen gehört zu den Institutionen, die bislang keine Online-Recherche-guides für ihre Nutzer bereithalten. Intern wird allerdings über deren Einführung diskutiert. Vorliegende Studie möchte hierzu einen Beitrag leisten. Sie geht auf der Basis dreier etablierter Online-Recherche-guide-Systeme (Research Guides der National Archives UK, Guide de recherche der Archives nationales sowie die Recherche-führer des Landesarchivs Baden-Württemberg) der Frage nach, welche Anforderungen beim Aufbau eines Online-Recherche-guide-Systems im Landesarchiv Hessen beachtet werden müssen. Hierzu werden nach einer kurzen Vorstellung des Onlineangebots sowie der Nutzer des Landesarchivs Hessen die oben genannten Modelle untersucht. Deren Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die Nutzung werden mit Hilfe der Methode der SWOT-Analyse in den Blick genommen. Daran schließt sich eine Diskussion der gewonnenen Parameter für das Landesarchiv Hessen an. Es werden Vorschläge gemacht, wie ein hessisches Online-Recherche-guide-System aussehen könnte.

2. Onlineangebot und Nutzer des Landesarchivs Hessen

2.1 Onlineangebot

Das Onlineangebot des Hessischen Landesarchivs besteht aus zwei inhaltlich abgrenzbaren Bereichen: der Homepage¹⁵ sowie dem Archivinformationssystem Arcinsys Hessen.¹⁶ Beide Bereiche werden auf eigenen Servern gehostet und können bezüglich ihrer Zugriffsstatistik separat ausgewertet werden. Sie wurden in den letzten Jahren neugestaltet und an die aktuellen Erfordernisse des Landesarchivs angepasst.

Die Homepage des Hessischen Landesarchivs erfuhr im August 2015 einen Relaunch. Der bis dahin bestehende Internetauftritt aus dem Jahr 2007 wurde zu Gunsten „des neuen, frischen Layouts, das die hessischen Ministerien und einige Landesbehörden [...] für ihre Homepages verwenden“¹⁷, ersetzt. Ziel war es, alle drei hessischen Staatsarchive unter einem gemeinsamen Internetauftritt zu vereinen, bei dem die „Besonderheiten der einzelnen Häuser [...] weiterhin zur Geltung kommen.“¹⁸ Zudem sollte viel stärker auf Nutzer- und Behördeninteressen eingegangen werden. Daher finden sich auf der Homepage Informationen zu Organisation und Zuständigkeit der Archive, Ankündigungen von Ausstellungen und Veranstaltungen, aktuelle Nachrichten, Hinweise zur Archivalienbenutzung und Fachinformationen für Behörden.

Das Archivinformationssystem Arcinsys ist seit Ende 2014 online verfügbar. Es stellt im Kern eine aktualisierte Version des Vorgängersystems HADIS (Hessisches Archiv-, Dokumentations- und Informationssystem)¹⁹ dar und wurde in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv entwickelt, das „Hessen finanziell bei der Wartung und Weiterentwicklung der Software sowie bei der Unterhaltung der Supportstelle im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden“²⁰ unterstützt. Im November 2016 wurde der hessisch-niedersächsische Arcin-

¹⁵ <landesarchiv.hessen.de> [letzter Zugriff 30.3.2017].

¹⁶ <arcinsys.hessen.de> [letzter Zugriff 30.3.2017].

¹⁷ Rouven Pons, Bunt, vielfältig, dynamisch. Neuer Internetauftritt des Hessischen Landesarchivs, in: Archivnachrichten aus Hessen 15/1, 2015, S. 90.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Zu HADIS vgl. Peter Haberkorn, Das Fachinformationssystem HADIS der hessischen Staatsarchive, in: Gerald Maier / Thomas Fritz (Hgg.), Archivische Informationssysteme in der digitalen Welt. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg A 23), Stuttgart 2010, S. 181–196.

²⁰ Peter Sandner, Arcinsys ist am Netz. Neues Archivinformationssystem in Hessen und Niedersachsen, in: Archivnachrichten aus Hessen 15/1, 2015, S. 85–89, hier: S. 86.

sys-Verbund um das Landesarchiv Schleswig-Holstein erweitert. Damit stellen die Länder Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Zukunft ihre Erschließungsdaten gemeinsam im Internet bereit.

Im Gegensatz zu HADIS ist Arcinsys eine webbasierte Anwendung, die ohne lokale Installation spezieller Software genutzt werden kann. Das bedeutet, dass „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter [...] sowie externe Anwenderinnen und Anwender [...] von jedem Computer aus, der über einen Internetanschluss und aktuellen Browser verfügt, auf das Archivinformationssystem zugreifen“²¹ können.

Aufgebaut ist Arcinsys modular. Auf diese Weise deckt das Programm sämtliche archivischen Arbeitsbereiche ab. Der Umfang der zur Verfügung stehenden Module ist von der individuellen Berechtigung abhängig. Es lassen sich drei unterschiedliche Berechtigungsstufen unterscheiden:

Anonyme Recherche:

Externe Nutzer können anonym die „publizierten Erschließungsdaten recherchieren (und zwar auch von Archivalien, die noch Nutzungseinschränkungen unterliegen, soweit die zu schützende personenbezogene Angabe oder das Geheimnis nicht offenbart wird), veröffentlichte Digitalisate anschauen, (Einzelbilder) herunterladen (das betrifft in Hessen bislang vor allem Personenstandsregister, Urkunden- und Kartenbestände) [und] Direktlinks zu den Verzeichnungsdatensätzen kopieren, um in anderen Webangeboten eine Verlinkung zu erstellen.“²² Darüber hinaus haben anonyme Nutzer die Möglichkeit, Permalinks an die E-Mail-Adressen Dritter zu versenden, „um andere auf die Verzeichnung hinzuweisen oder sich den Link ins eigene E-Mail-Postfach zu schicken.“²³ Sie können aber auch „dem Archiv mit der Funktion ‚Verbessern‘ Informationen zu einem Erschließungsdatensatz übermitteln und sich dadurch an der Erschließung beteiligen (freiwillig kann eine E-Mail-Adresse mitgeschickt werden, um dem Archiv eine Rückmeldung zu ermöglichen).“²⁴

Anwenderkonto:

Die Registrierung im System erlaubt es Nutzern, sich ein Anwenderkonto anzulegen und die Rolle eines angemeldeten Anwenders zu erhalten. Dadurch erweitert sich der Funktionsumfang von Arcinsys erheblich. So ist es mit einem individuellen Konto möglich, eigene Suchanfragen zu speichern, um sie später erneut aufzurufen. Es können Nutzeranträge gestellt und analog zur bekannten Warenkorbfunktion recherchierte Verzeichnungen auf die persönliche Merkliste gesetzt werden, um die Archivalien (sobald der Nutzungsantrag genehmigt ist) zu bestellen. Ferner lässt sich der Status der eigenen bestellten Archivalien überprüfen: Ist die Bestellung angekommen, sind die Archivalien ausgehoben, vorgelegt, zurückgenommen oder reponiert worden? Es wird zudem eine Übersicht über die bislang genutzten Archivalien geboten, die Informationen über das Reponierdatum enthält.²⁵

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs müssen sich ebenfalls bei Arcinsys registrieren. Sie erhalten über ihr Anwenderkonto je nach Aufgabenbereich erweiterte Berechtigungen für die Module „Erschließen“, „Ex-

²¹ Arcinsys Handbuch. Stand: Arcinsys Version 13, S. 4, in: <arcinsys.de/help/arcinsyshilfe.pdf> [letzter Zugriff 30.3.2017].

²² Peter Sandner, Nutzeridentifizierung im virtuellen Lesesaal. Werkstattbericht aus der Entwicklung von Arcinsys, in: *Archivar* 69, 2016, S. 233–236, hier: S. 234.

²³ Ebd.

²⁴ Ebd.

²⁵ Vgl. Sandner, *Arcinsys ist am Netz*, S. 86–87.

portieren/Importieren“, „Beantragen/Genehmigen“, „Nutzen“, „Aufbewahren und Managen“. Im Modul „Erschließen“ werden neue Erschließungsdatensätze angelegt oder vorhandene bearbeitet. Das Modul „Exportieren/ Importieren“ erlaubt den Datenaustausch in verschiedenen Formaten. Im Modul „Beantragen/Genehmigen“ können durch den zuständigen Archivar elektronisch Nutzungsanträge genehmigt werden, „zugleich wird der Umfang der Nutzungsgenehmigung bei Bedarf sehr differenziert festgelegt: Eine Genehmigung kann alle freien Verzeichnisse eines Archivs umfassen, sie kann aber auch eine einzelne, nicht veröffentlichte Verzeichnung, die noch einer Schutzfrist unterliegt, betreffen – Schutzfristenverkürzung vorausgesetzt.“²⁶ Das Modul „Nutzen“ ermöglicht es, die beim Archiv eingegangenen Bestellungen zu sichten und den Bereitstellungsstatus der Archivalien zu verbuchen. Im Modul „Übernehmen“ finden sich Informationen zu allen abgebenden Stellen, die Resultate von Bewertungsterminen sowie Zugangslisten. Das Modul „Aufbewahren“ dient der Magazinverwaltung: Es wird bestands- oder zugangsweise über den jeweiligen Lager- und Speicherort sowie den Umfang des Archivguts informiert. Im Modul „Managen“ schließlich werden „Steuerungsdaten für die Bestandserhaltung und die Erschließungsplanung vorgehalten.“²⁷ Diese können vom Modul für die „Erstellung von Sammelstatistiken für den Erschließungs-, Magazin- und Nutzungsbereich“²⁸ genutzt werden.

Abgesehen vom Landesarchiv mit seinen drei Standorten Marburg, Darmstadt und Wiesbaden wird Arcinsys Hessen noch von weiteren Archiven genutzt. Zu den aktuell im Portal vertretenen Institutionen zählt das Kreisarchiv des Hochtaunuskreises, die Stadtarchive Kassel, Geisenheim, Grünberg, Herborn, Homberg/Efze, Marburg, Rotenburg a. d. Fulda und Weiterstadt sowie die Gemeindearchive Altstadt, Freigericht und Langgöns. Beteiligt sind aber auch die Universitätsarchive Darmstadt, Gießen, Marburg, das Archivzentrum der Universitätsbibliothek Frankfurt sowie die Archivschule Marburg. Angeschlossen haben sich außerdem das Documenta-Archiv sowie das Bundesarchiv des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, beide in Kassel.²⁹

Die Weitergabe des Programms an Partnerarchive ist möglich, da bei der Programmierung ausschließlich frei nachnutzbare Software verwendet wurde (wie Java, Hibernate Search, jQuery). Voraussetzung für die Teilnahme eines Partnerarchivs ist, dass dieses einen Standort in Hessen hat und sich bereit erklärt, einen monatlichen Beitrag – dessen Höhe von der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs abhängt – zu zahlen.³⁰

2.2 Nutzer

Die Frage nach der Zielgruppe archivischer Beratungsangebote ist bislang im deutschen Archivwesen nur sporadisch gestellt worden. Es wurde vor allem die Sicht des Nutzers auf das Archiv und im Besonderen den Lesesaal abgefragt,³¹ während der Nutzer selbst kaum in den Blick genommen worden ist.

Im europäischen Ausland ist die Situation eine vollkommen andere. Im französischen und angelsächsischen Archivwesen gibt es eine lange Tradition der Nutzerforschung. Speziell die französischen Archives nationales

²⁶ Ebd. S. 88.

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

²⁹ Ebd. S. 89.

³⁰ Ebd.

³¹ Vgl. u.a. Silke Wagener-Fimpel, Eine Benutzerumfrage im NLA-Staatsarchiv Wolfenbüttel, in: Archiv-Nachrichten Niedersachsen. Mitteilungen aus niedersächsischen Archiven 14, 2010, S. 86–94; Dieter Marek, Benutzerumfrage im Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt, in: Archive in Thüringen 2005, H. 2, S. 30.

sowie die englischen National Archives haben in Untersuchungen wie „Qui sont les public des archives?“³² oder der „Amberlight-Studie“³³ ihre Nutzer und deren Rechercheverhalten beleuchtet.

Anknüpfend an diese Vorbilder hat das Hessische Landesarchiv im Jahr 2016 ebenfalls eine Nutzerstudie in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit der Hochschule der Medien Stuttgart sollte untersucht werden, wer die Nutzer des Landesarchivs Hessen eigentlich sind und wie ihre Zufriedenheit mit dem Angebot des Landesarchivs ausfällt. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen konzipiert und zwischen Mai und Juni 2016 auf verschiedenen Wegen (als Auslage in den Lesesälen, postalisch oder online) verteilt. Im Fokus standen vor allem drei Zielgruppen: aktive Nutzer des Hessischen Landesarchivs, Personen aus dem Bereich Forschung und Lehre (Wissenschaftler und Studierende) sowie Vertreter und Institutionen der Erinnerungskultur in Hessen (hessische Geschichtsvereine und Gedenkstätten). Die Rückmeldung muss als sehr gut bezeichnet werden. Insgesamt 1.395 Nutzer der Staatsarchive nahmen an der Studie teil.³⁴

Die Befragung offenbarte, dass die Mehrzahl (74 %) der Nutzer des Landesarchivs direkt aus Hessen stammt. Lediglich 24 % der Befragten kommen aus dem übrigen Bundesgebiet, 2 % aus dem inner- und außer-europäischen Ausland. Die Forschungsinteressen der Nutzer liegen schwerpunktmäßig im Bereich der Orts- und Regionalgeschichte, der Landesgeschichte, der Familiengeschichte sowie der deutschen Geschichte. Nur wenige Nutzer wenden sich mit Fragen zur Wirtschafts-, Sozial und Technikgeschichte, zur europäischen und internationalen Geschichte oder rechtlichen Problemen an das Landesarchiv.³⁵

Besonders zufrieden waren die Nutzer mit dem Service vor Ort. Vor allem die Freundlichkeit und Beratungskompetenz des Personals, die Öffnungszeiten und die schnelle Bereitstellung benötigter Archivalien wurden positiv hervorgehoben. Kritik wurde dagegen an der Nutzung von „außerhalb“ geübt. Die externen, also online auf das Serviceangebot des hessischen Landesarchivs zugreifenden Nutzer bemängelten die zu geringe Anzahl an Digitalisaten, die Gestaltung des Online-Auftritts sowie die Benutzerfreundlichkeit des Rechercheportals Arcinsys.³⁶

Um die im Rahmen der Nutzerstudie identifizierten Probleme bei der Gestaltung des Online-Auftritts sowie bei der Benutzerfreundlichkeit des Rechercheportals Arcinsys besser einordnen zu können, wurde vom Hessischen Landesarchiv neben der eigentlichen Befragung noch ein Usability-Test³⁷ in Auftrag gegeben. Die Hochschule der Medien Stuttgart sollte mit der Methode des „formative usability testing“ herausfinden, wo die Schwierigkeiten der Nutzer bei den Webangeboten des Landesarchivs genau liegen. Beim formativen Usability-

³² Service interministériel des Archives de France, *Qui sont les public des archives? Enquêtes sur les lecteurs, les internautes et les public des activités culturelles dans les services public d'archives* (2013–2014), Paris 2015, in: <archives-defrance.culture.gouv.fr/static/8431> [letzter Zugriff 30.3.2017].

³³ Amberlight, commissioned by The National Archives: *The National Archives. User Research for the Online Strategy*, Mai 2008 (nicht veröffentlicht). Die Studie basiert auf unterschiedlichen Datenerhebungen (Interviews mit Archivpersonal und Nutzern in den Lesesälen, Onlinetagebüchern von Nutzern etc.). Für mehr Informationen zur Amberlight-Studie vgl. Thomas Fricke / Ulrich Schludi, *Nutzerberatung im Internet. Von der Fragestellung zum Bestand*, in: Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (Hg.), *Neue Wege ins Archiv. Nutzer, Nutzung, Nutzen*. 84. Deutscher Archivtag in Magdeburg, Fulda 2016, S. 147–157, hier: S. 149–150.

³⁴ Vgl. Nutzerstudie 2016 des Hessischen Landesarchivs. Erste Ergebnisse, in: <landesarchiv.hessen.de/sites/landesarchiv.hessen.de/files/contentdownloads/Nutzerstudie%202016%20Ergebnisse_final-20160818.pdf> [letzter Zugriff 30.3.2017].

³⁵ Ebd.

³⁶ Ebd.

³⁷ Vgl. Maximilian Georgi / Mareike Keicher, *Usability-Test Rechercheoberfläche Arcinsys*, Stuttgart 2016 (nicht veröffentlicht).

Test handelt es sich um eine Methode, bei der repräsentative Nutzer realistische Aufgaben rund um ein zu testendes Informationsprodukt lösen müssen. Dabei werden die Teilnehmer gebeten, während der Bearbeitung der Aufgaben laut zu denken, um auf diese Weise mögliche Usability-Probleme zu identifizieren und die Gestaltung des jeweiligen Informationsprodukts zu optimieren.³⁸

Im Fall des von der Hochschule der Medien Stuttgart durchgeführten Usability-Tests von Arcinsys und dem Online-Auftritt des Hessischen Landesarchivs wurde auf sechs Probanden zurückgegriffen, deren eine Hälfte vom Landesarchiv Baden-Württemberg, deren andere Hälfte von der Hochschule der Medien rekrutiert worden war. Die Teilnehmer deckten ein Altersspektrum von 24 bis 63 Jahren ab und wiesen unterschiedliche Grade an Recherchepraxis auf: Fünf von sechs hatten Vorerfahrungen in der archivischen Recherche.³⁹

Insgesamt mussten die Teilnehmer sechs unterschiedliche Szenarien lösen. Ihnen wurden Aufgaben gestellt, die sich nahe an der Nutzerpraxis orientierten. Die Probanden sollten zum Beispiel auf der Website des Hessischen Landesarchivs Informationen zu Öffnungszeiten, Ansprechpartnern und Bereitstellung von Archivalien ermitteln, den Zugang zu Arcinsys auf der Website des Hessischen Landesarchivs finden, nach Informationen zu Umfang und Inhalt ausgewählter Archivalien in Arcinsys recherchieren oder nach dem Digitalisat einer bestimmten Urkunde in Arcinsys suchen.⁴⁰

Die Auswertung der absolvierten Aufgaben zeigte, dass sowohl für die Homepage des Landesarchivs als auch für Arcinsys erheblicher Verbesserungsbedarf besteht. Beide Onlineangebote weisen große Hürden auf, die Nutzern die Interaktion mit den Systemen erschwert. Für die Homepage konnte festgestellt werden, dass diese „erheblich nutzerfreundlicher sein [könnte], wenn ihr Umfang etwas reduziert werden würde.“⁴¹ Dies gilt vor allem für viele Links, die „doppelt und dreifach auf der Website zu finden“⁴² sind, sowie für das Layout, das „für die Nutzer etwas unübersichtlich ist, da durch den Farbeinsatz und die Platzierung stets unterschiedliche Hervorhebungen getroffen werden.“⁴³ Darüber hinaus wurde im Rahmen des Usability-Tests aufgedeckt, dass viele Informationen, die ein Nutzer benötigt (Ansprechpartner, Anfahrt, Öffnungszeiten/Aushebezeiten, Leseaalinformationen etc.), stark verstreut auf der Homepage sind. Diese sollten besser in einem Menüpunkt zusammengefasst werden, damit „Nutzer nicht mehr durch mehrere Menüs und Untermenüs klicken“⁴⁴ müssen, um für sie relevante Informationen zu ermitteln.

Für Arcinsys brachte der Usability-Test ans Licht, dass die Anforderungen an das System je nach Nutzergruppe unterschiedlich sind. Erfahrene Nutzer kommen mit dem Programm besser zurecht als unerfahrene, da sie bei der Nutzung auf ihre Erfahrungen mit diversen Online-Datenbanken zurückgreifen können. Nutzer, die dieses Wissen nicht haben, „neigen eher dazu sich von den Eigenheiten des Systems abschrecken zu lassen.“⁴⁵ Sie haben Schwierigkeiten, mit Hilfe von Arcinsys die für sie relevanten Informationen zu finden.

³⁸ Ebd. S. 7–8.

³⁹ Ebd. S. 5.

⁴⁰ Ebd. S. 16–20.

⁴¹ Ebd. S. 44.

⁴² Ebd.

⁴³ Ebd.

⁴⁴ Ebd.

⁴⁵ Ebd. S. 94.

Im Rahmen des Tests konnte neben kleineren Problemen⁴⁶ vor allem ein Bereich identifiziert werden, der unerfahrenen Nutzern die Arbeit mit Arcinsys erschwert: die Organisation der Bestände. Mit dem Terminus Organisation sind vor allem Schwierigkeiten mit dem Arcinsys-Navigator gemeint. Für viele Nutzer ist es verwirrend, dass die Recherche innerhalb von Arcinsys nicht nur über die klassischen Suchfunktionen, sondern auch über einen hierarchisch in Ebenen aufgebauten Navigationsbaum erfolgen kann. Grund hierfür ist, dass viele unerfahrene Nutzer das hessische Archivinformationssystem mit einem Bibliothekskatalog verwechseln. Ihnen ist nicht bekannt, dass es sich bei Arcinsys um ein Findmittel handelt, das nach dem Provenienzprinzip organisiert ist und in dem die einzelne Titelaufnahme nur unter Berücksichtigung des Kontextes eingeordnet werden kann.⁴⁷

3. Untersuchung ausgewählter Online-Rechercheguide-Systeme

3.1 Methodischer Rahmen: SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse⁴⁸ stellt im betriebswirtschaftlichen Kontext ein zentrales Konzept zur Analyse und Bewertung der Ausgangssituation dar. Sie ist in den Jahren zwischen 1960 und 1970 entstanden und findet sich seitdem in jedem Lehrbuch zum strategischen Management. Ihre Entwicklung wird sowohl dem Stanford Research Institute als auch der Harvard Business School zugeschrieben. Beide Institutionen werden in der Literatur gleichermaßen als mögliche Entstehungsorte genannt.⁴⁹

Beim Terminus SWOT handelt es sich um ein Akronym, das für die Begriffe Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats steht. Das bedeutet, dass die SWOT-Analyse die Stärken und Schwächen eines Unternehmens den Chancen und Risiken, die sich aus der Unternehmensentwicklung ergeben, gegenüberstellt. Damit verknüpft die Methode „die unternehmensinterne Perspektive (Stärken/Schwächen des Unternehmens im Vergleich zur Konkurrenz) mit der Unternehmensentwicklung (Chancen-Risiken-Analyse) und liefert so die Informationsgrundlage für die situationsspezifische Ableitung geeigneter strategischer Optionen.“⁵⁰

Im Vergleich zu anderen Analyseinstrumenten macht die SWOT-Analyse keine detaillierten Vorgaben zum Vorgehen, sondern setzt lediglich einen Rahmen. Dies führt dazu, dass die Auswahl der Einflussfaktoren relativ unklar bleibt und es zu ungleichgewichtigen Bewertungen und letztendlich Widersprüchen kommen kann.⁵¹ Zudem ist die Bewertung interner Eigenschaften und externer Trends als Stärken und Schwächen bzw. als Chancen oder Bedrohungen in der Realität meist nicht eindeutig. Denn jede Stärke bzw. Chance geht in der Unternehmenswirklichkeit mit einer Schwäche bzw. einem Risiko einher.⁵²

⁴⁶ Kritik wurde unter anderem daran geübt, dass sich während der Recherche mit Arcinsys zu viele Tabs öffnen, die Icons im Arcinsys-Navigator nicht einheitlich verwendet werden oder die Menüleiste mit den Punkten „Navigator“, „Suchen“, „Merkliste“, „Beantragen“ und „Nutzen“ nicht ausreichend vom Hintergrund abhebt. Vgl. ebd. S. 59–81.

⁴⁷ Vgl. ebd. S. 94.

⁴⁸ Die Literatur zur SWOT-Analyse ist fast unüberschaubar. Aus der Masse an Titeln, die sich mit der Methode beschäftigen, seien stellvertretend genannt: Herbert Paul / Volrad Wollny, *Instrumente des strategischen Managements. Grundlagen und Anwendungen*, München 2011, S. 79–100; Hermann Simon / Andreas von der Gathen, *Das große Handbuch der Strategieinstrumente. Werkzeuge für eine erfolgreiche Unternehmensführung*, Frankfurt / New York 2010, S. 230–238.

⁴⁹ Vgl. Paul/Wollny, *Instrumente*, S. 80.

⁵⁰ Simon/v.d. Gathen, *Handbuch*, S. 230.

⁵¹ Vgl. Paul/Wollny, *Instrumente*, S. 86.

⁵² Ein Beispiel für eine solche Mehrdeutigkeit stellt im Bereich der Wirtschaft die größere Flexibilität kleinerer und mittlerer Unternehmen im Vergleich zu Großunternehmen dar. Dieser Vorteil geht aber oft mit schlechteren Möglichkeiten der Fremdkapitalbeschaffung einher. Vgl. Simon/v.d. Gathen, *Handbuch*, S. 238.

Trotz dieser Kritik stellt die SWOT-Analyse im strategischen Management ein wichtiges Instrumentarium dar. Vor allem ihre Verbindung aus internen und externen Faktoren wird im Allgemeinen als Vorteil gesehen. Sie soll daher im weiteren Verlauf auf die zu analysierenden Online-Rechercheguide-Systeme übertragen werden, die damit aus zwei Perspektiven in den Blick genommen werden: zum einen hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen, zum anderen hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken für die Nutzung. Ziel ist es dabei, Anforderungen herauszufiltern, die ein System an Online-Rechercheguides erfüllen muss, um einen Vorteil für die Nutzung zu bringen.

3.2 Analyse

3.2.1 Research Guides (The National Archives UK)

Rechercheguides haben in den National Archives UK eine lange Tradition. Sie werden seit Jahrzehnten zum Zweck der Nutzerberatung in den Lesesälen eingesetzt, wo sie als Infoblätter ausliegen.⁵³ Inzwischen sind die Research Guides aber auch digital vorhanden. Insgesamt 367 stehen auf der Internetseite der National Archives aktuell zur Verfügung.

Ihre Onlinestellung verdanken die Research Guides einer spezifischen Haltung der National Archives ihren Nutzern gegenüber. Sie kann als „customer focus“⁵⁴ bezeichnet werden und hat sich seit den 1990er Jahren zu einem unverzichtbaren Teil der Dienstleistungskultur der National Archives entwickelt. Gemeint ist mit dem Begriff „customer focus“ eine Hinwendung der National Archives zu ihren Nutzern. Deren Interessen und Bedürfnisse, aber auch Einstellungen gegenüber dem Serviceangebot werden in regelmäßigen Abständen mit Hilfe von Marketing-Methoden wie Umfragen oder „customer segmentation“⁵⁵ untersucht.

Ausgangspunkt für jede Arbeit mit den Online-Guides der National Archives stellt ein System von elf Sachkategorien (vgl. Anhang I) dar, das sowohl über die Startseite⁵⁶ der National Archives als auch über deren Rechercheportal „Discovery“⁵⁷ erreicht werden kann. Es wurde im Jahr 2015 eingeführt und löste die bis dahin bestehenden Zugänge „person“, „place“ und „subject“ ab. Grund für diese Veränderung war die Feststellung, dass die Nutzer der National Archives mit diesen drei Kategorien Schwierigkeiten hatten:

We had regularly observed our users struggling to use the ‚person‘, ‚place‘ and ‚subject‘ routes and often found that what they were presented with did not meet their expectations.⁵⁸

Ziel der neu eingeführten Sachkategorien ist es, dem Nutzer einen intuitiven Zugang zu den Guides zu ermöglichen. Zu diesem Zweck tragen diese eingängige Namen wie „Family History“, „First World War“, „Second

⁵³ „Our research guides have a long history. Earlier versions of many of them were available as leaflets in our reading room long before we had a website and they have grown and changed enormously over many years.“ Andrew Janes, Where do I start my research?, in: <blog.nationalarchives.gov.uk/blog/where-do-i-start-my-research/> [letzter Zugriff 10.3.2017].

⁵⁴ Vgl. Elizabeth Hallam Smith, Customer Focus and Marketing in Archive Service Delivery: theory and practice, in: Journal of the Society of Archivists 24, 2003, Nr. 1, S. 35–53; Chris Cooper, Online On-Site: Transforming Public Services in The National Archives, in: Journal of the Society of Archivists 29, 2008, Nr. 2, S. 193–206.

⁵⁵ Die National Archives UK nutzen seit Anfang der 2000er Jahre die Methode der Kundensegmentierung, um mehr über die Bedürfnisse und Interessen ihrer Nutzer zu erfahren. Vgl. hierzu Hallam Smith, Customer Focus, S. 46–49.

⁵⁶ <nationalarchives.gov.uk/> [letzter Zugriff 10.3.2017].

⁵⁷ <discovery.nationalarchives.gov.uk/> [letzter Zugriff 30.3.2017]. Zu „Discovery“ (vormals „The Catalogue“ bzw. „PRO-CAT“) vgl. Emma Bayne, Discovery: The Story So Far, in: <blog.nationalarchives.gov.uk/blog/discovery-the-story-so-far/> [letzter Zugriff 10.3.2017]; Jonathan Cates, Discovery. Finding More Archives, in: <blog.nationalarchives.gov.uk/blog/discovery-finding-archives/> [letzter Zugriff 30.3.2017].

World War“, „Criminal, courts and prisons“, „Medieval and early modern history“, „Political and economic history“, „Land and maps“ oder „Foreign and colonial history“.⁵⁹ Darüber hinaus wurde jeder Kategorie eine Auswahl an Research Guides zugeordnet, die jedoch von Überschneidungen geprägt sein kann. So ist der Guide „Births, marriages and deaths in England and Wales“⁶⁰ sowohl in der Sachkategorie „Family History“ als auch in der Sachkategorie „First World War“ zu finden, während der Guide „Outlaws and outlawry in medieval and early modern England“⁶¹ der Sachkategorie „Medieval and early modern history“ und der Sachkategorie „Criminals, courts and prisons“ angehört.

Wählt der Nutzer eine Sachkategorie aus, so wird ihm zunächst ein Überblick über die zugeordneten Research Guides geboten (vgl. Anhang II). Dabei werden populäre Guides durch die Bezeichnung „recommended“, also empfohlen, hervorgehoben. Die restlichen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Sie können mit Hilfe einer Navigationsleiste durchgesehen und angesteuert werden.

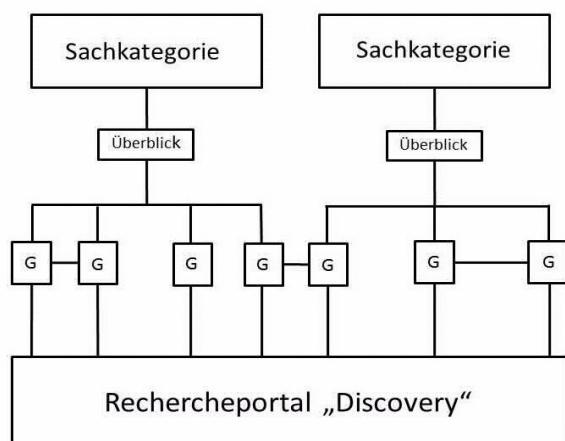


Abbildung 1: Struktur des Online-Rechercheguide-Systems der National Archives UK

Die Rechercheführer selbst behandeln entweder ein spezielles Thema oder beschreiben einen Bestand oder Quellentyp näher. Sie wurden speziell für eine Internetumgebung gestaltet und weisen eine Struktur auf, die geprägt ist durch eine Reihe von Konstanten. Am Beginn eines jeden Research Guides wird dem Nutzer ein sogenannter „access indicator“ geboten, der anzeigt, ob die vom Guide beschriebenen Bestände oder Quellentypen vollständig, teilweise oder überhaupt nicht online zugänglich sind. Es handelt sich hierbei um eine wichtige Information für Nutzer, da diese ihr Rezeptionsverhalten oft an der Zugänglichkeit historischer Quellen und Bestände ausrichten.

Im Anschluss an den „access indicator“ folgt ein Fragenkatalog, durch den versucht wird, das jeweilige Thema, den jeweiligen Bestand oder Quellentyp dem Nutzer näherzubringen. Typische Fragen, die in diesem Zusammenhang gestellt werden, sind „What do I need before I start?“⁶², „What are these records?“⁶³, „What

⁵⁸ Paul Lamey, Website redesign: help with your research, in: blog.nationalarchives.gov.uk/blog/help-research-website-redesign/ [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁵⁹ Für einen Überblick über alle elf Sachkategorien vgl. <https://nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/#find-a-research-guide> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁶⁰ nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/birth-marriage-death-england-and-wales/ [letzter Zugriff 30.3. 2017].

⁶¹ nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/outlaws-outlawry-medieval-early-modern-england/ [letzter Zugriff 30.3.2017].

information do the records contain?“,⁶⁴ „What do the records look like?“,⁶⁵ „How do I search the records?“⁶⁶ und „Why can't I find what I'm looking for?“.⁶⁷ Der Fragenkatalog wird komplettiert durch Hinweise auf weiterführende Literatur und Online-Tutorials. Zudem weist jeder Research Guide eine interne und externe Vernetzung auf. Gemeint ist hiermit, dass die Guides zum einen mit korrespondierenden Rechercheführern, die ähnliche Themen, Bestände oder Quellentypen behandeln, verbunden sind. Zum anderen verfügen die Guides über eine Verlinkung mit dem Rechercheportal der National Archives, dank der die Nutzer schnell zu den für sie interessanten Erschließungsinformationen oder Digitalisaten geleitet werden.

Abgesehen von den genannten Aspekten enthalten zahlreiche Rechercheführer der National Archives noch weitere Elemente. Ausgewählte Guides wie „Disability history“⁶⁸ oder „Gay and lesbian history“⁶⁹ weisen ihre Nutzer zum Beispiel auf „alternative search terms“ hin. Das heißt, sie stellen den heute in der englischen Sprache verwendeten Formen „disability“ und „gay“ ihre historischen Pendanten gegenüber, um Nutzer bei ihrer Recherche zu unterstützen und ihren Erfolg bei der Suche nach für sie relevanten Dokumenten zu erhöhen. Andere Research Guides wiederum versorgen die Nutzer mit „background information“. Sie klären den historischen Kontext eines Themas, definieren historische Begriffe oder führen in die Geschichte eines Bestandsbildners ein. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass die National Archives auch Rechercheguides (wie „Births, marriages and deaths in England and Wales“⁷⁰) online gestellt haben, die Bestände und Quellen behandeln, die sich gar nicht im Bestand der National Archives befinden. Auf diese Weise wird versucht, Nutzer schon frühzeitig über ihre Recherchemöglichkeiten aufzuklären und sie zu dem für sie zuständigen Archiv zu leiten.

Als Adressaten haben die National Archives mit ihrem Online-Rechercheguide-System vor allem unerfahrene Nutzer im Blick. Diesen soll mit Hilfe der Research Guides der Weg zu den für sie interessanten Beständen erleichtert werden. In der Praxis hat sich allerdings gezeigt, dass nicht nur unerfahrene Nutzer auf die Rechercheführer zurückgreifen. Auch erfahrene Nutzer nehmen die Guides gerne in Anspruch, da diese aufgrund ihres umfangreichen Angebots einen ergänzenden Rechercheweg zu den Suchfunktionen des Rechercheportals „Discovery“ darstellen.⁷¹

3.2.2 Guide de recherche (Les Archives Nationales de France)

Ähnlich wie in Großbritannien haben Rechercheguides auch in Frankreich eine lange Tradition. Sie wurden in den Archives nationales bereits in den 1950er Jahren unter der Ägide von Generaldirektor Charles Braibant (Leitung von 1948 bis 1959)⁷² eingeführt und werden seitdem in der französischen Archivwissenschaft als ernst-

⁶² Vgl. Research Guide „Adoptions“: <nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/adoptions/> [letzter Zugriff 10.3.2017].

⁶³ Vgl. Research Guide „Aliens' registration cards 1918–1957“: <nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/aliens-registration-cards-1918-1957/> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁶⁴ Ebd.

⁶⁵ Ebd.

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ Ebd.

⁶⁸ <nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/disability-history/> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁶⁹ <nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/gay-lesbian-history/> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁷⁰ Vgl. Anm. 60.

⁷¹ The research guides „appeal to a broader set of users and provide a route in for researchers at any level.“ Vgl. Lamey, Website redesign.

zunehmende Alternative zu den klassischen archivischen Recherchehilfsmitteln „Repertorium“ und „Beständeübersicht“ gesehen.

Als Rechercheguide gelten in der französischen Archivwissenschaft „instrument[s] de recherche destiné[s] à apporter une orientation méthodologique des fonds ou collections indépendamment des lieux de conservation et de systèmes de classement.“⁷³ Ihre Funktion ist es, „orienter les chercheurs dans l’immense forêt du depot historique“,⁷⁴ also dem Nutzer den Zugang zu den Quellen erleichtern. Für gewöhnlich unterscheidet man drei Typen von Rechercheguides: „le guide de recherche par fonds“,⁷⁵ „le guide de recherche par type de document“⁷⁶ und „le guide de recherche thématique“.⁷⁷

Ursprünglich wurden die Rechercheguides in Frankreich für die Beratung im Lesesaal entwickelt. Inzwischen sind rund 150 Guides aber auch online verfügbar. Sie wurden in das Rechercheportal „Salle des inventaires virtuelle“⁷⁸ des französischen Nationalarchivs integriert und richten sich an unerfahrene Nutzer. Ihr Zugang wird über die Startseite⁷⁹ des „Salle des inventaires virtuelle“ gewährleistet. Dort können die Guides auf zwei verschiedenen Wegen angesteuert werden (vgl. Anhang III). Zum einen über die Verknüpfung „Pour commencer“: Hier werden ausgewählte, stark nachgefragte Rechercheguides präsentiert. Zum anderen wird ein Einstieg über elf Sachkategorien geboten. Diese decken eine große thematische Bandbreite ab und reichen von „Art et artistes“, „Économie et finance“, „Éducation, culture et société“ und „Généalogie et biographie“ bis zu „Guerres“, „Iconographie“, „Naturalisations et Nationalité“, „Religion“ und „Ville et territoires“.⁸⁰

⁷² Zu Charles Braibant vgl. Archives nationales, *Les Archives nationales: des lieux pour l’histoire de France; bicentenaire d’une installation 1808–2008*, Paris 2008, S. 341–343.

⁷³ Direction des Archives de France, *Dictionnaire de terminologie archivistique*, Paris 2002, S. 21, in: <cmtra.org/avec/lib/el-finder-2.0rc1/files/NOS%20ACTIONS/Publications/Dossiers%20documentaires/Archives%20sonores/techniques%20de%20documentation/ARCHIVES%20DE%20FRANCE_Dictionnaire%20de%20terminologie%20archivistique.pdf> [letzter Zugriff 10.3.2017].

⁷⁴ Ebd.

⁷⁵ „Le guide de recherche par fonds [...] présente l’histoire d’un fonds, la typologie des documents qui le composent, les instruments de recherche qui le décrivent et la méthodologie à suivre pour l’exploiter [...]“, Christine Nougaret, *Les instruments de recherche dans les archives*, Paris 1999, S. 133.

⁷⁶ „Le guide de recherche par type de document [...] décrit non un fonds, mais un ensemble de sources de même nature dispersées dans des fonds différents [...]“, ebd. S. 134.

⁷⁷ „Le guide de recherche thématique [...] recense les sources intéressant une même problématique et y ajoute une présentation des caractéristique des principaux fonds concernés, une méthodologie de recherche et une orientation bibliographique. La formule connaît aujourd’hui un grand succès: les guides de recherche thématique semblent en effet particulièrement adaptés au public de plus en plus nombreux et varié qui fréquente les services d’archives.“ Ebd.

⁷⁸ Der „Salle des inventaires virtuelle“ wurde im Jahr 2013 freigeschaltet. Er umfasst zurzeit rund 22.000 Inventare und mehr als acht Millionen Digitalisate. Im Jahr 2015 wurde der „Salle des inventaires virtuelle“ von rund 200.000 Nutzern besucht. Vgl. Archives Nationales (Hg.), *Rapport d’activité de l’année 2015*, S. 28, in: <archives-nationales.culture.gouv.fr/web/guest/rapport-d-activite> [letzter Zugriff 10.3.2017].

⁷⁹ <siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/display.action?uuid=Accueil1RootUuid&onglet=1> [letzter Zugriff 10.3.2017].

⁸⁰ Ebd.

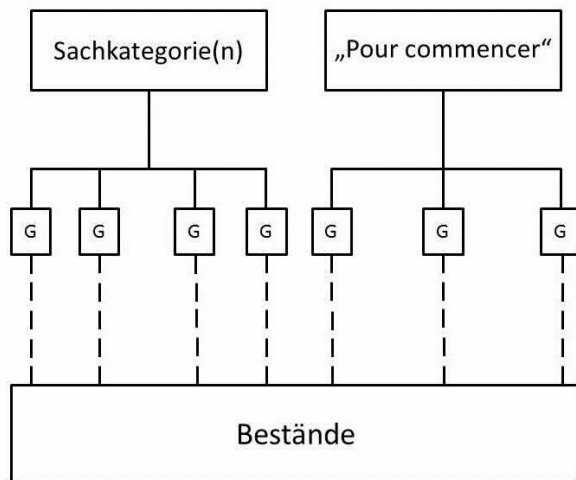


Abbildung 2: Struktur des Online-Rechercheguide-Systems der Archives Nationales France

Analog zum Sachkategoriensystem der britischen National Archives orientieren sich die Kategorien der Archives nationales an den Forschungsinteressen der Nutzer. Sie ermöglichen einen einfachen Zugang zu den Rechercheführern und leiten die Nutzer in das Hilfemodul des „Salle des inventaires virtuelle“. Hier werden die Online-Guides der Archives nationales bereitgehalten, die über ein sehr umfangreiches Informationsangebot verfügen: Standardmäßig werden Fragen beantwortet wie „Pour commencer“⁸¹, „Vous trouverez aux Archives nationales“⁸² oder „Vous ne trouverez pas aux Archives nationales“⁸³. Es werden aber auch Rechercheratschläge („Conseils de recherche“⁸⁴) und Literaturtipps („Bibliographie“⁸⁵) gegeben sowie komplementäre Quellen genannt („Sources complémentaires“⁸⁶). Im Unterschied zu den Online-Guides der britischen National Archives stellen die Rechercheführer der Archives nationales keine spezielle Entwicklung für das Internet dar. Es handelt sich bei den Guides vielmehr um die papiernen Rechercheführer, die in den Lesesälen der Archives nationales ausliegen. Diese wurden eins zu eins in das Onlineangebot übernommen. Das hat zur Folge, dass die Übersichtlichkeit etwas leidet. Nutzer finden sich aufgrund der Masse an Text sowie der nicht an die Online-Umgebung angepassten Gestaltung nur schwer zurecht (vgl. Anhang IV).

Abgesehen von der mangelnden Anpassung der Rechercheguides an ihre Online-Umgebung weist das Rechercheguide-System der französischen Archives Nationales noch eine weitere Schwäche auf. Es verfügt über

⁸¹ Vgl. Guide de recherche „Vous commencez votre généalogie: l'état civil“: <siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=6b2d7699-69b2-433a-9dc1-290ba0557d7c> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁸² Ebd.

⁸³ Ebd.

⁸⁴ Vgl. Guide de recherche „Les militaires“: <siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=822136af-8372-4bbf-a7bd-705b6f3025be&version=4&preview=false&typeSearch=&searchString=>> [letzter Zugriff 30.03.2017].

⁸⁵ Vgl. Guide de recherche „Héraldique et armoiries“: <siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=b721eac1-b772-428c-9bcf-09a850268893&version=4&preview=false&typeSearch=&searchString=>> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁸⁶ Vgl. Guide de recherche „Les registres d'état civil des régiments de la guerre de 1914–1918“: <siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=062456c6-78d1-4c0f-991e-5de27c8b5431&version=4&preview=false&typeSearch=&searchString=>> [letzter Zugriff 30.3.2017].

keinerlei Verbindung zu den Online-Findbüchern des „Salle des inventaires virtuelle“. Dementsprechend können die Nutzer nicht direkt aus dem Hilfemodul mit seinen Rechercheguides zu den für sie relevanten Erschließungsinformationen oder Digitalisaten gelangen. Sie müssen stattdessen umständlich die Suchfunktion oder die Klassifikation nutzen.

3.2.3 Rechercheführer (Landesarchiv Baden-Württemberg)

Das Landesarchiv Baden-Württemberg stellt eines der wenigen Archive in Deutschland dar, das Online-Rechercheführer auf seiner Internetseite bereithält. Seit September 2014 wurden insgesamt sechszehn Guides veröffentlicht (vgl. Anhang V).⁸⁷ Deren inhaltliche Ausrichtung orientiert sich am Interesse der Nutzer. Es werden sowohl Rechercheführer zu immer wieder nachgefragten Themen wie „Familienforschung“, „Auswanderung“, „Ersterwähnungen“, „Bauakten“, „Eisenbahn“ und „Jüdisches Leben“ als auch Guides zu Jubiläums- oder aktuellen Themen wie „Quellen zur Reformation“ oder „Heimerziehung“ auf der Seite des Landesarchivs präsentiert.⁸⁸

Die online gestellten Rechercheführer sind Teil der digitalen Nutzungsstrategie des Landesarchivs Baden-Württemberg. Sie wurden im Rahmen des langfristigen Umbaus des baden-württembergischen Online-Findmittelsystems vom digitalen zum virtuellen Lesesaal entwickelt.⁸⁹ Ihre Funktion besteht darin, einen thematischen Zugang zum Archivgut zu schaffen. Sie schlagen eine „Brücke vom Informationsinteresse des Nutzers zu den Beständen des Archivs.“⁹⁰

Adressaten der Online-Rechercheführer sind vor allem nichtprofessionelle Nutzer. Auf ihre Bedürfnisse und Vorkenntnisse wurden die bisher existierenden Guides zugeschnitten. Aus diesem Grund stellen die einzelnen Rechercheführer auch keine großen, allumfassenden Kompendien dar. Sie wurden vielmehr als „kurze Hin- und Einführungen“⁹¹ gestaltet. Dabei ist der Aufbau immer ähnlich: Im Zentrum stehen die jeweiligen Bestände, die hinsichtlich ihrer Auswertungsmöglichkeiten genauer vorgestellt werden. Daran schließen sich je nach Notwendigkeit unterschiedliche Erläuterungen an. Es wird zum Beispiel darauf eingegangen, welche Informationen man benötigt, um mit einer Recherche beginnen zu können, es werden Hinweise zur Verwaltungs- und Überlieferungsgeschichte gegeben, Tipps zur Vorgehensweise bei der Suche in Datenbanken angeboten oder thematisch verwandte Rechercheführer genannt. Darüber hinaus verfügen alle baden-württembergischen Rechercheguides über eine Verknüpfung mit dem Rechercheportal des Landesarchivs, so dass die Nutzer von ihrem „ursprünglichen Informationsinteresse aus in die Tiefe und Breite geführt“⁹² werden.

⁸⁷ Vgl. Gerald Maier / Clemens Rehm / Julia Kathke, Nutzung digital. Aktuelles Angebot und Perspektiven eines „virtuellen Lesesaals“ im Landesarchiv Baden-Württemberg, in: *Archivar* 69, 2016, H. 3, S. 237–248, hier: S. 243.

⁸⁸ Für einen Überblick über alle sechszehn online gestellten Rechercheguides des Landesarchivs Baden-Württemberg vgl. <landesarchiv-bw.de/web/57399> [letzter Zugriff 30.3.2017].

⁸⁹ Vgl. Maier/Rehm/Kathke, Nutzung digital, S. 243.

⁹⁰ Fricke/Schludi, Nutzerberatung im Internet, S. 154.

⁹¹ Ebd.

⁹² Ebd.

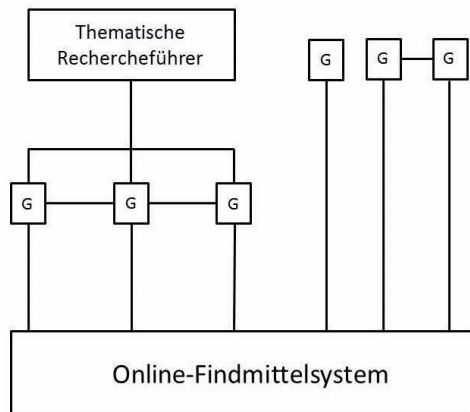


Abbildung 3: Struktur des Online-Rechercheguide-Systems des Landesarchivs Baden-Württemberg

Eine Besonderheit des baden-württembergischen Rechercheführer-Systems stellt dessen interne Nutzerführung dar. Ausgewählte thematische Guides kennen eine Navigation mittels Fragen. So verfügt der Rechercheführer „Familienforschung“⁹³ (vgl. Anhang VI) über eine Art Startseite, auf der abgefragt wird, ab wann die vom Nutzer gesuchte Person gelebt hat: Ab der Einführung der Personenstandsregister in den Jahren 1870/74/76, ab dem Aufkommen der Kirchenbücher im 16. bis 18. Jahrhundert bis 1870/74/76 oder vor dem Aufkommen der Kirchenbücher im 16. bis 18. Jahrhundert. Jede Frage führt zu einem speziell gestalteten Rechercheguide, der dem oben geschilderten Aufbau folgt. Auf diese Weise werden die Nutzer relativ einfach zu den für sie relevanten Informationen geleitet.

Als Schwäche des baden-württembergischen Rechercheführer-Systems ist dessen Integration in das Onlineangebot des Landesarchivs zu nennen. Der Zugang ist zwar sowohl über die Homepage des Landesarchivs als auch über das Rechercheportal möglich, doch in beiden Fällen relativ versteckt. So muss der Nutzer im Fall der Homepage über den Reiter „Recherche & Bestellung“ zum Unterpunkt „Recherchehilfen & Dienstbibliotheken“ gehen, um zu den Guides zu gelangen. Im Fall des Rechercheportals ist es notwendig, auf der Startseite den Reiter „Recherche-Einstiegsseite“ zu wählen, der den Nutzer zur Seite „Recherche & Bestellung“ bringt, wo er dann den Unterpunkt „Recherchehilfen“ ansteuern kann.

3.3 Zwischenergebnis

Die im Rahmen der SWOT-Analyse untersuchten Online-Rechercheguide-Systeme zeichnen sich durch eine große Vielfalt aus. Sie unterscheiden sich durch Parameter wie Adressaten, Angebot an Rechercheführern, Aufbau, Gestaltung, Vernetzung und Integration in das jeweilige Onlineangebot.

Die unterschiedliche Gewichtung der Parameter sorgt dafür, dass die untersuchten Online-Rechercheguide-Systeme unterschiedliche Funktionen wahrnehmen. So fungieren die Research Guides der National Archives sowie die Rechercheführer des Landesarchivs Baden-Württemberg nicht nur als Beratungsinstrumentarien. Sie stellen auch Rechercheinstrumentarien dar. Dies ist darauf zurückzuführen, dass beide Online-Rechercheguide-Systeme neben einem umfangreichen Angebot und einer an die Internet-Umgebung angepassten Gestaltung über eine konsequente Vernetzung mit dem jeweiligen Rechercheportal verfügen. Auf diese Weise wird es dem Nutzer ermöglicht, schnell und unkompliziert zu den für ihn relevanten Erschließungsinformationen und Digitalisaten zu gelangen.

⁹³ <landesarchiv-bw.de/web/57481> [letzter Zugriff 30.3.2017].

Im Gegensatz dazu müssen die Guides de recherche der Archives nationales als reines Beratungs- und Informationsinstrumentarium eingestuft werden. Die französischen Rechercheführer weisen keine konsequente Verknüpfung mit dem „Salle des inventaires virtuelle“ auf und bieten dem Nutzer keinen eigenständigen Weg bei der Suche nach Informationen. Darüber hinaus wurden die Guides de recherche auch nicht für eine spezielle Online-Umgebung gestaltet. Sie stammen vielmehr aus der analogen Welt, in der eine Funktionsausweitung der Rechercheführer über die Aufgabe der Beratung und Information hinaus zu einem eigenständigen Rechercheweg unmöglich schien.

4. Online-Rechercheguides im Hessischen Landesarchiv

Online-Rechercheguides hängen von unterschiedlichen Parametern ab. Die Analyse der Research Guides der National Archives, der Guides de recherche der Archives nationales sowie die Rechercheführer des Landesarchivs Baden-Württemberg konnte zeigen, dass vor allem Aspekte wie Adressaten, Angebot, Aufbau, Gestaltung, Vernetzung und Integration beim Aufbau eines Systems zu berücksichtigen sind. Diese Kriterien sollen daher im weiteren Verlauf genauer in den Blick genommen und am Beispiel des Landesarchivs Hessen diskutiert werden.

4.1 Adressaten

Ausgangspunkt beim Aufbau eines hessischen Online-Rechercheguide-Systems muss der Nutzer sein. Es ist zu überlegen, für welche Nutzergruppen im Landesarchiv Rechercheführer als Beratungsinstrument in Frage kommen.⁹⁴ Hierzu kann auf die im Jahr 2008 veröffentlichte Amberlight-Studie⁹⁵ zurückgegriffen werden, die je nach Vorwissen drei Nutzertypen unterscheidet: „Rambler“ (Spaziergänger), „Explorers“ (Forschungsreisende) und „Trackers“ (Fährtenleser).

Unter „Rambler“ sind unerfahrene Nutzer zu verstehen, die ihre Archivrecherchen als Hobby betreiben. Sie greifen gerne auf bewährte Quellengattungen zurück und bevorzugen „well-travelled routes“⁹⁶. Ihr Wissen über Archive und deren Bestände ist als niedrig bis mittel einzuschätzen. Sie gehen in der Regel wenig systematisch vor und tendieren dazu, ihre Anfragen offen zu formulieren.⁹⁷ „Explorers“ lassen sich als erfahrene, professionelle Archivnutzer charakterisieren. Sie nutzen unbekannte, schwierige Routen und sind vertraut mit dem Funktionieren eines Archivs. Für gewöhnlich handelt es sich bei „Explorers“ um Akademiker. Zur Gruppe der Forschungsreisenden können aber auch Nichtakademiker gehören.⁹⁸ Mit dem Begriff „Trackers“ sind gewerbliche Recherchedienstleister gemeint, die sich auf ein bestimmtes Thema spezialisiert haben. Sie kennen sich in ihrem Bereich sehr gut aus und arbeiten schnell und effizient.⁹⁹

⁹⁴ In der Literatur wird der Ansatz, den Aufbau eines Online-Rechercheguide-Systems vom Nutzer her zu denken, relativ häufig propagiert. Vgl. u.a. Peter A. Hook, *Creating an Online Tutorial and Pathfinder*, in: *Law Library Journal* 94, 2002, Nr. 2, S. 242–265, hier: S. 253; Alec Sonstebly / Jennifer DeJonghe, *Usability Testing, User-Centered Design, and LibGuides Subject Guides: A Case Study*, in: *Journal of Web Librarianship* 7, 2013, Nr. 1, S. 83–94, hier: S. 89.

⁹⁵ Zu Amberlight-Studie vgl. Anm. 33.

⁹⁶ Zitiert nach: Fricke/Schludi, *Nutzerberatung im Internet*, S. 149, Anm. 11.

⁹⁷ „Research for rambler is typically a hobby and often shaped by circumstances: they will use sources which have proven to be accessible and useful. They welcome serendipitous discoveries and if a pathway looks interesting they will follow it, but if the terrain becomes too difficult, they are likely to turn back and take an easier route.“ Zitiert nach: ebd. S. 150.

⁹⁸ „Explorers are the most intrepid of researchers. They relish the untraveled and difficult routes. They are often motivated by the desire to extend human knowledge in their subject of choice.“ Zitiert nach: ebd.

⁹⁹ „Trackers usually specialise in one or two subject areas and know their terrain extremely well. A tracker’s aim is to answer the question quickly and efficiently, and with a very high degree of confidence.“ Zitiert nach: ebd.

Nimmt man die von der Amberlight-Studie vorgeschlagene Kategorisierung als Grundlage, so kommen als Adressaten eines hessischen Online-Rechercheguide-Systems vor allem die „Ramblers“ in Frage. Ihr Wissen über Archive und deren Bestände ist unter den in der Amberlight-Studie definierten Nutzertypen am geringsten, so dass sie am meisten auf Unterstützung bei der Recherche angewiesen sind. Bezogen auf das Landesarchiv Hessen handelt es sich bei der Gruppe der „Ramblers“ um Personen, die als historisch interessierte Laien zu gelten haben. Sie besuchen das Onlineangebot des Landesarchivs Hessen oder die Lesesäle der hessischen Staatsarchive in ihrer Freizeit und verfügen nur bedingt über Erfahrungen mit Archiven. Das hat zur Folge, dass diese Personen Hilfe benötigen im Umgang mit dem hessischen Archivinformationssystem Arcinsys (speziell, was die Übersetzung von thematischen Fragen in das archivische Provenienzprinzip anbelangt), der Bestellung von Archivalien, dem Auffinden von Digitalisaten, dem Lesen historischer Dokumente sowie der Beauftragung von Reproduktionen.

Für die anderen beiden Nutzertypen scheinen Online-Rechercheguides kein geeignetes Beratungsinstrument zu sein. Ihr Wissen über die Funktionsweise von Archiven ist so umfangreich, dass sie keiner Unterstützung bei der Recherche bedürfen. Einzig im Fall der „Explorers“ könnte ein Online-Rechercheguide-System von Interesse sein, wenn es eine bestimmte Größe aufweist. Wie das Beispiel der Research Guides der britischen National Archives zeigt, werden Online-Rechercheführer mit zunehmender Komplexität auch von erfahrenen Nutzern angenommen und als gleichwertiger Rechercheweg zum Archivinformationssystem anerkannt.

4.2 Angebot

Von großer Bedeutung für den Erfolg eines hessischen Online-Rechercheguide-Systems ist dessen Angebot an Rechercheführern. Dieses sollte am Interesse der Nutzer orientiert sein und Themen, Quellengattungen und Bestände behandeln, die im Fokus der Forschenden stehen.¹⁰⁰

Um die Fragestellungen zu identifizieren, die die Nutzer des Landesarchivs Hessen bewegen, wurde eine Auswertung der Nutzungsanträge für das Jahr 2016 vorgenommen. Diese werden in Hessen zentral im Archivinformationssystem Arcinsys gestellt und ermöglichen nach ihrer Genehmigung das Bestellen von Archivalien im Portal. Die Nutzungsanträge weisen neben persönlichen Daten der Antragsteller immer auch Angaben zum Forschungsvorhaben auf. Sie enthalten dessen Titel sowie eine Einschätzung der Antragsteller über die Art der Nutzung (amtlich, wissenschaftlich, publizistisch, pädagogisch, gewerblich oder persönlich/privat). Insgesamt wurden im Jahr 2016 2.096 Nutzungsanträge beim Hessischen Landesarchiv gestellt. Davon entfallen 488 auf das Staatsarchiv Darmstadt, 730 auf das Staatsarchiv Marburg und 878 auf das Hauptstaatsarchiv Wiesbaden.

Die im Jahr 2016 gestellten Nutzungsanträge wurden im Rahmen der Transferarbeit hinsichtlich thematischer Gemeinsamkeiten untersucht. Dabei konnten insgesamt neun Kategorien gebildet werden, auf die sich die Anträge verteilen. Hierzu zählen Rubriken wie Bauforschung, deutsche Geschichte, Familiengeschichte, hessische Landesgeschichte, Hilfswissenschaften, jüdische Geschichte und Ortsgeschichte. Es gehören aber auch die Kategorien Amtlich und Sonstiges dazu, die Anträge von Behörden bzw. Anträge, die nicht weiter zuzuordnen waren, auf sich vereinigen.

¹⁰⁰ Vgl. Sara A. Morris / Marybeth Grimes, A Great Deal of Time and Effort: An Overview of Creating and Maintaining Internet-based Subject Guides, in: *Library Computing* 18, 1999, Nr. 3, S. 213–216, hier: S. 214.

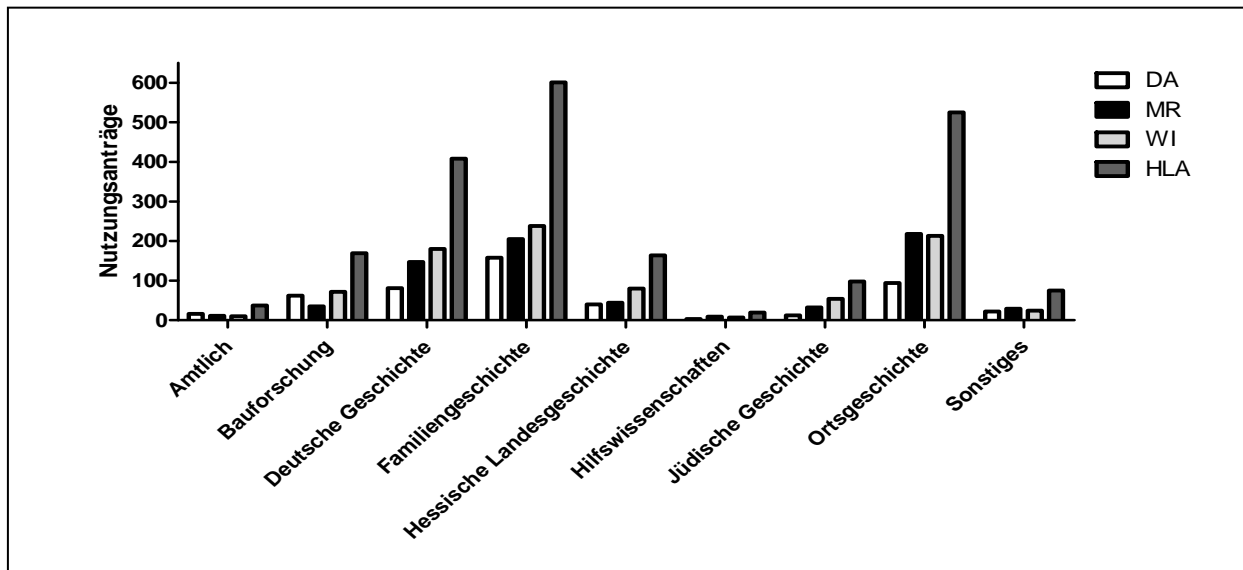


Abbildung 4: Verteilung der Forschungsthemen im Hessischen Landesarchiv

Die Auswertung der neun Kategorien offenbarte verschiedene Forschungsschwerpunkte im Landesarchiv Hessen. Wie Abbildung 4 zeigt, konnten die Kategorien Familiengeschichte, Ortsgeschichte, deutsche Geschichte, Bauforschung, hessische Landesgeschichte und jüdische Geschichte die Masse der Nutzungsanträge auf sich vereinen. Die Kategorien Amtliches, Hilfswissenschaften und Sonstiges weisen hingegen nur wenige Nutzungsanträge auf. Sie kommen daher als thematische Vorlagen für Online-Rechercheführer nicht in Betracht.

Unter den populären Forschungsbereichen dominiert im Landesarchiv Hessen die Familienforschung. Sie steht mit rund 600 Antragstellern an der Spitze der Forschungsaktivitäten. Daran schließen sich die Themenbereiche Ortsgeschichte (525 Anträge) und deutsche Geschichte (408 Anträge) an, denen Fragestellungen aus den Bereichen Bauforschung (169 Anträge), hessische Landesgeschichte (164 Anträge) sowie jüdische Geschichte (98 Anträge) folgen.¹⁰¹

Für den Aufbau eines Online-Rechercheguide-Systems im Landesarchiv Hessen ergibt sich aus dieser Verteilung eine klare Präferenz. Um den Interessen der Nutzer gerecht zu werden, erscheint es notwendig, Rechercheführer für die Bereiche Familiengeschichte, Ortsgeschichte, Bauforschung und jüdische Geschichte anzubieten. Diese haben den Vorteil, dass ihre Fragestellungen von vielen Personen in ähnlicher Weise gestellt werden. Sie verfügen über Standardisierungspotenzial, das die Möglichkeit eröffnet, im Internet eine nicht individualisierte Beratung anzubieten. Für die Kategorien deutsche Geschichte und hessische Landesgeschichte gilt diese Vereinheitlichung jedoch nicht. Sie weisen eine zu große Spannweite auf, weshalb ihr Standardisierungspotenzial geringer ausgeprägt ist. Lediglich ausgewählte Fragestellungen dieser beiden Kategorien, die immer wieder nachgefragt werden, scheinen für eine Darstellung als Rechercheguide geeignet. Hierunter fallen etwa Themen wie Quellen zur Reformation oder hessische Truppen in Nordamerika. Zu empfehlen wäre auch ein Rechercheguide zur Entnazifizierung. Dieser würde vor allem das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

¹⁰¹ Der Befund, dass die Familien- und die Ortsgeschichte zu den am stärksten nachgefragten Themen im Landesarchiv Hessen gehören, wird gestützt durch eine Auswertung der im Archivinformationssystem Hessen eingegebenen Schlagworte. Hier dominieren Personen- und Ortsnamen (sowohl einzeln als auch in Kombination miteinander). Mündliche Mitteilung durch Dr. Peter Sandner, Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden.

entlasten, das aufgrund seiner Funktion als zentraler Aufbewahrungsort der hessischen Spruchkammerakten die Hauptlast bei dieser Form der Anfragen trägt.

4.3 Aufbau

Der Aufbau von (Online-)Rechercheguides ist in der bibliothekswissenschaftlichen Forschung immer wieder diskutiert worden. Autoren wie Alice Sizer-Warner,¹⁰² Jim M. Kapoun¹⁰³ oder Rebecca Jackson und Lorraine J. Pellack¹⁰⁴ haben sich in verschiedenen Beiträgen mit dieser Frage auseinandergesetzt. Sie alle kommen zu einem ähnlichen Ergebnis: „Their format should be consistent and simple“.¹⁰⁵

Für den Aufbau eines hessischen Online-Rechercheguide-Systems bedeutet dies, dass eine einheitliche Struktur benötigt wird. Die Rechercheguides des Landesarchivs sollten gleich aufgebaut sein, damit sich die Nutzer innerhalb des Systems besser zurechtfinden und nicht die Orientierung verlieren. Um dies zu gewährleisten, scheint eine zweigliedrige Struktur sinnvoll. Analog zu den thematischen Rechercheführern des Landesarchivs Baden-Württemberg sollte es auch im hessischen Rechercheguide-System eine Einstiegsseite sowie nachgeordnete Rechercheguides geben.

Einstiegsseite:

Die Einstiegsseite hat die Funktion, in das jeweilige Thema einzuführen. Auf ihr kann sich der Nutzer einen Überblick über die zu einem Thema vorhandenen Rechercheführer verschaffen. Dabei kommen je nach Anzahl der zugeordneten Rechercheguides zwei Präsentationsmodelle in Frage: die alphabetische Reihenfolge sowie das fragengeleitete System. Das Modell der alphabetischen Reihenfolge bietet sich bei Themen an, die zahlreiche Online-Guides auf sich vereinigen konnten. Es findet seine Anwendung bei den Research Guides der britischen National Archives und ermöglicht dem Nutzer einen leichten Überblick über das vorhandene Online-Guide-Angebot. Das vom Landesarchiv Baden-Württemberg praktizierte fragengeleitete System hingegen erscheint nur bei einer kleinen Anzahl von Rechercheguides sinnvoll. Es hat den Vorteil, dass die Nutzer relativ einfach zu den für sie interessanten Informationen geführt werden.

Rechercheguides:

Für die nachgeordneten Rechercheguides, die einen Einstieg in ausgewählte Bestände und Quellentypen bieten, gilt Ähnliches wie für die Einstiegsseite und die generelle Struktur des Rechercheguide-Systems. Auch sie sollten im Sinne einer besseren Nutzerorientierung über einen einheitlichen Aufbau verfügen. Hierfür kommt nachfolgendes Formular in Betracht, das sich an den in Kapitel 3 untersuchten Online-Rechercheguide-Systemen sowie Vorschlägen aus der Literatur orientiert:

¹⁰² Vgl. Alice Sizer-Warner, Pathfinder: A Way to Boost Your Information Handouts Beyond Booklist and Bibliographies, in: American Libraries 14, 1983, S. 150–151, hier: S. 150.

¹⁰³ Vgl. Jim M. Kapoun, Re-thinking the Library Pathfinder, in: College and Undergraduate Libraries 2, 1995, Nr. 1, S. 93–105, hier: S. 95.

¹⁰⁴ Vgl. Rebecca Jackson / Lorraine J. Pellack, Internet Subject Guides in Academic Libraries: An Analysis of Content, Practices, and Opinions, in: Reference and User Service Quarterly 43, 2004, Nr. 4, S. 319–327, hier: S. 321.

¹⁰⁵ Candice Dahl, Electronic Pathfinder in Academic Libraries: An Analysis of Their Content and Form, in: College and Research Libraries 62, 2001, Nr. 3, S. 227–237, hier: S. 228.

(a) Einführung

In der Literatur wird von Autoren wie Carla Dunsmore¹⁰⁶ eine kurze Einführung für jeden Rechercheur gefordert. Diese soll dem Nutzer deutlich machen, welcher Bestand oder Quellentyp im ausgewählten Rechercheur genau behandelt wird, und definieren, „what the scope of the pathfinder [is].“¹⁰⁷

(b) Fragenkatalog (quellenkundlich)

Nach der Einführung mit ihrer Definition sollten dem Nutzer die Chancen und Möglichkeiten sowie die Auswertungsgrenzen des jeweiligen Bestandes oder Quellentyps vor Augen geführt werden. Hierzu bietet sich ein Fragenkatalog an, der standardmäßig Fragen umfasst wie „Welche Informationen können Sie einem Bestand oder Quellentyp entnehmen?“, „Welche Informationen benötigen Sie, um mit einer Recherche beginnen zu können?“ und „Welche Informationen können Sie einem Bestand oder Quellentyp nicht entnehmen?“. Darüber hinaus kann der Fragenkatalog je nach Bedarf um weitere Aspekte erweitert werden. Es wäre zum Beispiel denkbar, dem Nutzer Näheres über den Bestandsbildner oder den historischen Kontext mitzuteilen. Zudem könnte man den Nutzer bei seiner Recherche unterstützen, indem man ihn auf das Phänomen des Sprachwandels und die damit einhergehende Veränderung von Quellenbezeichnungen aufmerksam macht. Auf diese Weise wäre eine Forderung Karsten Uhdes¹⁰⁸ erfüllt, der auf dem deutschen Archivtag 2016 in Koblenz beklagte, dass die deutschen Archive zwar „Millionen von handgeschriebenen, getippten oder gedruckten Findbucheinträge retrokonvertiert und in die Datenbanken eingegeben haben“,¹⁰⁹ dass damit aber „auch Einträge aus über 200 Jahren, von Hunderten von Archivaren und mit Tausenden von heute wenig bekannten Ausdrücken in unsere Systeme übernommen [worden seien], die leider über keine Konkordanz, keinen Index und keine ‚Schlau-Programme‘ à la Google und E-Bay mit den Begriffen der heutigen Nutzer verbunden“¹¹⁰ werden können.

(c) Fragenkatalog (servicetechnisch)

An den quellenkundlichen Teil des Fragenkataloges sollte sich ein servicetechnischer anschließen. Grund hierfür ist, dass im archivarischen Alltag viele Anfragen inhaltlicher Art mit allgemeinen Fragen zu Reproduktionen, Öffnungszeiten oder Veröffentlichung von Digitalisaten verbunden sind. Dies zeigt zumindest eine Auswertung des Tagebuchs II des Hessischen Staatsarchivs Marburg für die Monate August 2016 und Februar 2017. Hier rangieren Anfragen zu den genannten Punkten gleich hinter konkreten Fragen zu den Beständen (vgl. Abb. 5).

¹⁰⁶ Vgl. Carla Dunsmore, A Qualitative Study of Web-Mounted Pathfinders Created by Academic Business Libraries, in: *Libri* 52, 2002, Nr. 3, S. 137–156, hier: S. 142.

¹⁰⁷ Luigina Vileno, From Paper to Electronic, the Evolution of Pathfinders: A Review of the Literature, in: *Reference Services Review* 35, 2007, Nr. 3, S. 434–451, hier: S. 437.

¹⁰⁸ Vgl. Karsten Uhde, Ist die schöne neue Benutzerwelt wirklich schön? Unveröffentlichtes Manuskript des Vortrags vom 86. Deutschen Archivtag in Koblenz, gehalten am 29. September 2016.

¹⁰⁹ Ebd. S. 11.

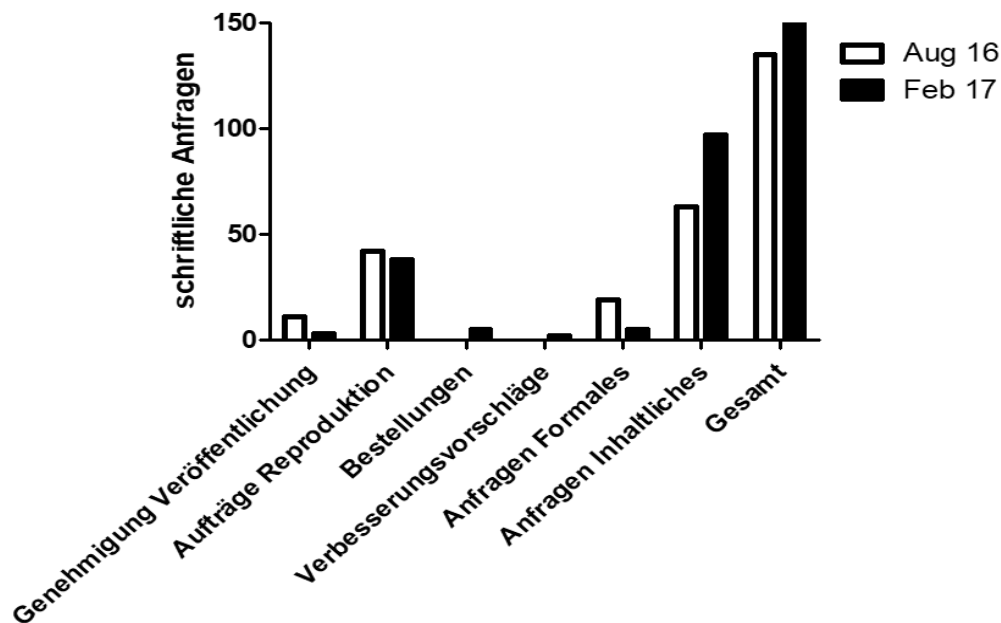


Abbildung 5: Schriftliche Anfragen an das Hessische Staatsarchiv Marburg August 2016 und Februar 2017

Für die Ausgestaltung des servicetechnischen Teils der Rechercheguides wäre es von Vorteil, wenn dieser aus Links bestehen würde. Möglich wären zum Beispiel Verknüpfungen zu einer FAQ-Seite oder einem Forum. Auf diese Weise könnte man innerhalb der Online-Guides Redundanzen vermeiden und zentral auf einer Seite Nutzerinformationen zum Serviceangebot des Landesarchivs Hessen bereithalten.

(d) Kontaktinformationen

Abgesehen von einer Einführung und einem Fragenkatalog wird in der Literatur vorgeschlagen, jeden Online-Rechercheguide standardmäßig mit Kontaktinformationen (E-Mail-Adresse, Telefonnummer des zuständigen Archivars) auszustatten.¹¹¹ Man erhofft sich hiervon eine Verbesserung der Servicequalität und eine Erleichterung der Kontaktaufnahme bei Fragen.

(e) Angabe Digitalisierungsgrad

Darüber hinaus könnte man analog zu den britischen National Archives überlegen, ob die Rechercheguides des Landesarchivs Hessen nicht über einen „access indicator“¹¹² verfügen sollten. Mit Hilfe einer solchen Anzeige wäre es für Nutzer möglich, sich schnell einen Überblick über den Digitalisierungsgrad der für sie interessanten Bestände zu verschaffen.

¹¹⁰ Ebd.

¹¹¹ Vgl. Hanrong Wang / William J. Hubbard, Integrating Electronic Pathfinders in Digital Libraries: a Model for China, in: Zhaoneng Chen / Hsinchun Chen / Qihao Mia u.a. (Hgg.), Digital Libraries: International Collaboration and Cross-Fertilization, Berlin / Heidelberg / New York 2004, S. 618–625, hier: S. 620.

¹¹² Vgl. Kapitel 3.2.1.

4.4 Gestaltung

Was die Gestaltung von Online-Rechercheguides anbelangt, so werden in der Literatur vor allem zwei Aspekte genannt, die bei der Entwicklung eines Rechercheführers beachtet werden müssen: die Länge des Guides sowie dessen Lesbarkeit.

Zur Länge von Online-Guides gibt es in der Literatur unterschiedliche Angaben. Während Candice Dahl¹¹³ die Position vertritt, dass Rechercheführer in ihrer Gesamtheit auf einer Bildschirmseite zu sehen sein sollten, ist Carla Dunsmore¹¹⁴ der Ansicht, dass es keine Beschränkung bei der Größe von Online-Guides geben darf. Sie bevorzugt längere Rechercheführer, die aus Tabellen bestehen und den Nutzer zum Scrollen zwingen. Andere Autoren wiederum versuchen sich der Länge von Online-Guides aus der Rezipientenperspektive zu nähern. Sie gehen von konkreten Nutzerbefragungen oder Usability-Tests aus und kommen dabei zu recht widersprüchlichen Ergebnissen. So konnte Tiah Edmunson-Morton im Rahmen einer größeren Untersuchung der Online-Findmittel der Northwest Digital Archives (NWDA) herausarbeiten, dass viele Nutzer auf der einen Seite mehr Details und mehr Inhalt wollen, auf der anderen Seite aber durch zu viel Text abgeschreckt sind: „However, while detail was expected, many still said they would rather not have to read long blocks of text.“¹¹⁵ Für die Gestaltung der hessischen Online-Guides bedeutet dies, dass deren Inhalte „häppchenweise“ präsentiert werden sollten. Sie müssen übersichtlich untergliedert werden (zum Beispiel in Form eines Fragenkataloges), um Nutzern einen schnellen Überblick zu ermöglichen.

Bezüglich der sprachlichen Gestaltung, sprich der Lesbarkeit von Rechercheguides ist festzuhalten, dass diese vor allem durch archivische Fachsprache erschwert wird. In verschiedenen Studien¹¹⁶ konnte festgestellt werden, dass „jargon“¹¹⁷ Nutzern die Recherche in Online-Guides erschwert. Es ist daher zu empfehlen, beim Verfassen der hessischen Rechercheführer auf Fachtermini zu verzichten. Stattdessen sollte man sich am Landesarchiv Baden-Württemberg orientieren, das bei der Entwicklung seiner Rechercheguides von einem „breiten, meist nichtakademischen Nutzerkreis“¹¹⁸ ausgeht und versucht, seine Guides im „journalistischen Stil“¹¹⁹ zu formulieren.

4.5 Vernetzung

Die Vernetzung von Rechercheguides ist ein Thema, das in der Forschungsliteratur bislang kaum behandelt wird. Trotzdem kommt ihm eine große Bedeutung zu. Denn wie das Beispiel der National Archives UK zeigt, werden Online-Rechercheguides erst durch eine konsequente Verknüpfung mit dem jeweiligen Rechercheportal zu einem Rechercheinstrument. Ohne Vernetzung bleiben sie ein reines Werkzeug der Beratung und Information. Übertragen auf den Aufbau eines hessischen Rechercheguide-Systems heißt das, dass die hessischen Online-Guides konsequent vernetzt sein müssen. Sie sollten sowohl untereinander als auch mit dem Rechercheportal verbunden sein, um Nutzer schnell und effizient zu den für sie interessanten Erschließungsinformationen und Digitalisaten zu leiten.

¹¹³ Vgl. Dahl, *Electronic Pathfinder*, S. 230.

¹¹⁴ Vgl. Dunsmore, *A Qualitative Study*, S. 146.

¹¹⁵ Zitiert nach: Morgan G. Daniels / Elizabeth Yakel, *Seek and You May Find: Successful Search in Online Finding Aid Systems*, in: *The American Archivist* 73, 2010, S. 535–568, hier: S. 539.

¹¹⁶ Vgl. u.a. Luigina Vileno, *Testing the Usability of Two Online Research Guides*, in: *Partnership: the Canadian Journal of Library and Information Practice and Research* 5, 2010, Nr. 2, S. 1–21; Sonstebly / DeJonghe, *Usability Testing*, S. 87.

¹¹⁷ Vileno, *Testing the Usability*, S. 19.

¹¹⁸ Fricke / Schludi, *Nutzerberatung im Internet*, S. 154.

¹¹⁹ Ebd.

4.6 Integration

Unabdingbar für den Erfolg eines Online-Rechercheguide-Systems ist dessen Integration in das Onlineangebot. Nur wenn eine leichte Erreichbarkeit gewährleistet wird, kann der Nutzer ohne Probleme auf die Guides zugreifen. Im Fall des Landesarchivs Hessen kommen als mögliche Integrationsorte zwei inhaltlich abgrenzbare Bereiche in Frage: die Homepage sowie das hessische Archivinformationssystem Arcinsys.

Der Bereich der Homepage scheint aufgrund seiner leichten Pfleg- und Aktualisierbarkeit sowie seiner hohen Zugriffszahlen¹²⁰ prädestiniert dafür, Online-Rechercheguides aufzunehmen. Analog zu den Rechercheführern der National Archives und des Landesarchivs Baden-Württemberg sollte man das gesamte System auf der Seite des Landesarchivs verorten. Als Zugang bietet sich der Reiter „Archivgut finden“¹²¹ an. Dieser wurde im Jahr 2016 als Folge der Nutzerstudie eingeführt und bündelt Informationen rund um das Thema Recherche. Unter anderem finden sich hier Links zum hessischen Archivinformationssystem Arcinsys sowie zu den OPACs der Dienstbibliotheken der hessischen Staatsarchive. Es werden aber auch Hinweise zur Erforschung von Familien- und Ortsgeschichte gegeben sowie Lesehilfen und weiterführende Links zu übergreifenden Rechercheportalen zur Verfügung gestellt.

Abgesehen von der Internetseite des Landesarchivs muss ein Zugang zu den hessischen Online-Rechercheguides auch im Archivinformationssystem Arcinsys bereitgestellt werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Untersuchungen belegen, dass die meisten Nutzer der Landesarchive nicht über deren Homepages, sondern von anderen Zugriffsquellen in die jeweiligen Rechercheportale gelangen. So greifen in Baden-Württemberg rund 80 Prozent der Nutzer über Suchmaschinen auf die Beständeinformationen des Online-Findmittelsystems zu, gefolgt von Links auf anderen Internetseiten (15 Prozent) und Direktzugriffen (fünf Prozent).¹²² Da davon auszugehen ist, dass für Arcinsys Hessen ähnliche Zahlen gelten, muss Sorge getragen werden, dass die Nutzer auch im hessischen Archivinformationssystem vom Beratungsangebot der Rechercheguides profitieren können. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

Zugang Startseite:

Dem Vorbild der Archives nationales sowie der National Archives folgend sollte es auf der Startseite von Arcinsys einen Zugang zu den Online-Rechercheguides geben. Dieser kann aus einem einprägsamen Icon oder einem Symbolbild bestehen und sollte die Nutzer auf die Seite „Archivgut finden“ des Internetauftritts des Landesarchivs Hessen führen.

Zugang über Suchfunktion:

Darüber hinaus besteht eine Möglichkeit, Online-Rechercheguides in Arcinsys zu integrieren, indem diese mit den Suchfunktionen des Portals verknüpft werden. Standardmäßig könnte bei zu wenigen oder zu vielen Treffern auf das Angebot der Rechercheguides hingewiesen werden.

¹²⁰ Für das Jahr 2015 weist der Tätigkeitsbericht des Landesarchivs Hessen einen Gesamtwert von 300.501 Aufrufen der Homepage aus. Vgl. Hessisches Landesarchiv (Hg.), Tätigkeitsbericht des Hessischen Landesarchiv 2015, S. 39.

¹²¹ Vgl. <landesarchiv.hessen.de/archivgut-finden> [letzter Zugriff 31.3.2017].

¹²² Vgl. Peter Müller, Was erwarten die Nutzer von den Archiven heute? Ergebnisse einer Analyse der Zugriffsstatistik für das Internetangebot des Landesarchivs Baden-Württemberg, in: Robert Kretschmar (Hg.), Staatliche Archive als landeskundliche Kompetenzzentren in Geschichte und Gegenwart (Werkhefte der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg A 22), Stuttgart 2010, S. 325–355, hier: S. 343. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt Christoph Volkmar, Service für den virtuellen Nutzer. Vorschläge zur Integration von Beratung in Online-Findmittel, Transferarbeit an der Archivschule Marburg 2008, <landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/42329/Transferarbeit_Volkmar.pdf> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Zugang innerhalb des Rechercheportals:

Da die meisten Nutzer über Suchmaschinen auf die Seiten der Rechercheportale zugreifen, ist zu überlegen, ob nicht bei einem erstmaligen Einstieg in Arcinsys ein Hilfefenster eingeblendet wird. Dieses könnte je nach aufgerufenem Bestand oder aufgerufener Archivalieneinheit auf unterschiedliche Online-Beratungsangebote verweisen.

Hilfefenster im Rechercheportal werden aktuell bereits vom Landesarchiv Baden-Württemberg eingesetzt. Sie dienen dort dazu, Nutzern zu erklären, wie ein Online-Findbuch aufgebaut ist, sowie dazu, Nutzer zu einer Kontaktseite und einer Recherche-Einstiegsseite zu führen.¹²³

5. Fazit

Die vorliegende Studie hat auf der Basis dreier ausgewählter Rechercheguide-Systeme untersucht, welche Anforderungen bei der Einführung eines Online-Rechercheguide-Systems im Landesarchiv Hessen beachtet werden müssen. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass Online-Rechercheführer von insgesamt sechs Parametern abhängen: Adressat, Angebot, Aufbau, Gestaltung, Vernetzung und Integration.

Als Adressaten eines hessischen Online-Rechercheguide-Systems kommen vor allem Familien- und Heimatforscher in Betracht. Ihnen als der großen Mehrheit der Laienhistoriker ist ein adäquates Angebot zu machen. Erst danach scheint es sinnvoll, andere Nutzergruppen zu bedienen. Denkbar wären zum Beispiel Rechercheführer zu Themen wie Bauforschung, jüdischer Geschichte, Reformation oder Entnazifizierung.

Unabhängig vom thematischen Zuschnitt müssen die Guides, die für das Onlineangebot des Landesarchivs Hessen erstellt werden, über einen einfachen Aufbau verfügen. Sie sollten im Sinne einer besseren Nutzerorientierung standardmäßig folgendes Formular aufweisen: Einführung, Fragenkatalog (quellenkundlich), Fragenkatalog (servicetechnisch), Anzeige Digitalisierungsgrad und Kontaktinformationen. Von größter Bedeutung ist die Vernetzung der Guides mit dem hessischen Archivinformationssystem Arcinsys. Wie die untersuchten Rechercheführer-Systeme aus England, Frankreich und Baden-Württemberg zeigen, werden Online-Rechercheguides erst durch eine konsequente Verknüpfung mit dem jeweiligen Rechercheportal zu einem „Übersetzer“ der Fragestellungen der Nutzer in das Provenienzprinzip.

Zu empfehlen ist, dass das hessische Online-Rechercheguide-System sowohl auf der Homepage des Landesarchivs als auch in Arcinsys integriert wird. Nur auf diese Weise ist gewährleistet, dass die Beratung auch tatsächlich beim Nutzer ankommt. Möglich wäre zum Beispiel auf der Internetseite eine Einbindung unter den Reiter „Archivgut finden“, während im Archivinformationssystem verschiedene Möglichkeiten denkbar wären: Neben der Startseite käme auch die Suchfunktion sowie ein automatisiertes Hilfefenster in Betracht.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Online-Rechercheguides ein adäquates Instrument darstellen, um auf das veränderte Nutzerverhalten zu reagieren. Sie ermöglichen es, Fragestellungen, die von vielen Personen in ähnlicher Weise gestellt werden, standardmäßig im Netz zu beantworten. Zwar bedürfen die Konzeption und Programmierung der Rechercheführer eines längeren Zeitraums. Doch hält sich der Arbeitsaufwand für die Archive nach der Erstellung in Grenzen.

¹²³ Vgl. Fricke/Schludi, Nutzerberatung im Internet, S. 151.

6. Zusammenfassung

Die vorliegende Studie untersucht anhand dreier ausgewählter Rechercheguide-Systeme, welche Anforderungen bei der Einführung eines Online-Rechercheguide-Systems im Landesarchiv Hessen beachtet werden müssen. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass Online-Rechercheführer von insgesamt sechs Parametern abhängen: Adressat, Angebot, Aufbau, Gestaltung, Vernetzung und Integration.

Als Adressaten eines hessischen Rechercheguide-Systems kommen vor allem Familien- und Heimatforscher in Frage. Ihnen als die Mehrheit der Laienhistoriker ist ein adäquates Angebot zu machen. Erst danach scheint es sinnvoll, andere Nutzergruppen zu bedienen. Denkbar wären Rechercheführer zu Themen wie Bau- und Archäologie, jüdischer Geschichte, Reformation oder Entnazifizierung. Im Sinne einer besseren Nutzerorientierung sollte der Aufbau der Guides einem standardisierten Formular folgen. Zudem müssen die Guides sowohl über die Homepage als auch über das Archivinformationssystem Arcinsys erreichbar sein. Von größter Bedeutung ist die Vernetzung. Nur wenn gewährleistet ist, dass die Guides konsequent mit dem Rechercheportal verknüpft sind, können sie auch als „Übersetzer“ der Fragestellungen der Kunden in das Provenienzprinzip genutzt werden.

Literaturverzeichnis

1. Gedruckte Quellen

- Archives nationales, *Les Archives nationales: des lieux pour l'histoire de France; bicentenaire d'une installation 1808–2008*, Paris 2008.
- Bickhoff, Nicole, Zugang und Zugangsformen zu Archivgut. Fachkonzepte für die Erschließung, Präsentation und Nutzbarmachung von Archivgut, in: Norbert Hofmann / Stephan Molitor (Hgg.), *Archivisches Arbeiten im Umbruch*, Stuttgart 2004, S. 73–84.
- Cooper, Chris, Online On-Site: Transforming Public Services, in: *The National Archives*, in: *Journal of the Society of Archivists* 29, 2008, Nr. 2, S. 193–206.
- Dahl, Candice, Electronic Pathfinders in Academic Libraries: An Analysis of Their Content and Form, in: *College & Research Libraries* 62, 2001, Nr. 3, S. 227–237.
- Daniels, Morgan G. / Yakel, Elizabeth, Seek and You May Find: Successful Search in Online Finding Aid Systems, in: *The American Archivist* 73, 2010, S. 535–568.
- Dunsmore, Carla, A Qualitative Study of Web-Mounted Pathfinders Created by Academic Business Libraries, in: *Libri* 52, 2002, Nr. 3, S. 137–156.
- Fricke, Thomas / Schludi, Ulrich, Nutzerberatung im Internet. Von der Fragestellung zum Bestand, in: *Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (Hg.), Neue Wege ins Archiv – Nutzer, Nutzung, Nutzen. 84. Deutscher Archivtag in Magdeburg*, Fulda 2016, S. 147–155.
- Giullian, Jon C. / Zitser, Ernest A., Beyond LibGuides: The Past, Present, and Future of Online Research Guides, in: *Slavic & East European Information Resources* 16, 2015, Nr. 4, S. 170–180.
- Haberkorn, Peter, Das Fachinformationssystem HADIS der hessischen Staatsarchive, in: Gerald Maier / Thomas Fritz (Hgg.), *Archivische Informationssysteme in der digitalen Welt. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg A 23)*, Stuttgart 2010, S.181–196.

- Hallam Smith, Elizabeth, Customer Focus and Marketing in Archive Service Delivery: theory and practice, in: *Journal of the Society of Archivists* 24, 2003, Nr. 1, S. 35–53.
- Hermann, Simon / von der Gathen, Andreas, *Das große Handbuch der Strategieinstrumente. Werkzeuge für eine erfolgreiche Unternehmensführung*, Frankfurt / New York 2010.
- Hessisches Landesarchiv (Hg.), *Tätigkeitsbericht des Hessischen Landesarchivs 2015*.
- Hook, Peter A., Creating an Online Tutorial and Pathfinder, in: *Law Library Journal* 94, 2002, Nr. 2, S. 242–265.
- Jackson, Rebecca / Pellack, Lorraine J., Internet Subject Guides in Academic Libraries: An Analysis of Content, Practices, and Opinions, in: *Reference and User Service Quarterly* 43, 2004, Nr. 4, S. 319–327.
- Kapoun, Jim. M. Re-thinking the Library Pathfinder, in: *College and Undergraduate Libraries* 2, 1995, Nr. 1, S. 93–105.
- Maier, Gerald / Rehm, Clemens / Kathke, Julia, Nutzung digital. Aktuelles Angebot und Perspektiven eines "virtuellen Lesesaal" im Landesarchiv Baden-Württemberg, in: *Archivar* 69, 2016, H. 3, S. 237–248.
- Marek, Dieter, Benutzerumfrage im Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt, in: *Archive in Thüringen* 2005, H. 2, S. 30.
- Morris, Sara A. / Grimes Marybeth, A Great Deal of Time and Effort: An Overview of Creating and Maintaining Internet-based Subject Guides, in: *Library Computing* 18, 1999, Nr. 3, S. 213–216.
- Müller, Peter, Was erwarten die Nutzer von den Archiven heute? Ergebnisse einer Analyse der Zugriffsstatistik für das Internetangebot des Landesarchivs Baden-Württemberg, in: Robert Kretzschmar (Hg.), *Staatliche Archive als landeskundliche Kompetenzzentren in Geschichte und Gegenwart (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg A 22)*, Stuttgart 2010, S. 325–355.
- Nix, Sebastian, Bericht über eine Bibliotheksstudienreise in die USA im März 2011 (Teil 2), in: *Bibliotheksdienst* 45, 2011, H. 11, S. 949–959.
- Nougaret, Christine, *Les instrument de recherche dans les archives*, Paris 1999.
- Paul, Herbert / Wollny, Volrad, *Instrumente des strategischen Managements. Grundlagen und Anwendungen*, München 2011.
- Piggott, Michael, Archival Guides and the National Archives of Australia, in: *Australian Academic & Research Libraries* 43, 2012, S. 146–154.
- Pons, Rouven, Bunt, vielfältig, dynamisch. Neuer Internetauftritt des Hessischen Landesarchivs, in: *Archivnachrichten aus Hessen* 15/1, 2015, S. 90.
- Richterling, Helmut, Sachthematische Inventare, in: *Der Archivar* 24, 1971, H. 2, S. 135–141.
- Sandner, Peter, Arcinsys ist am Netz. Neues Archivinformationssystem in Hessen und Niedersachsen, in: *Archivnachrichten aus Hessen* 15/1, 2015, S. 85–89.
- Sandner, Peter, Nutzeridentifizierung im virtuellen Lesesaal. Werkstattbericht aus der Entwicklung von Arcinsys, in: *Archivar* 69, 2016, H. 3, S. 233–236.
- Sizer-Warner, Alice, Pathfinder: A Way to Boost Your Information Handouts Beyond Booklist and Bibliographies, in: *American Libraries* 14, 1983, S. 150–151.
- Sonstebly, Alec / DeJonghe, Jennifer, Usability Testing, User-Centered Design, and LibGuides Subject Guides: A Case Study, in: *Journal of Web Librarianship* 7, 2013, Nr. 1, S. 83–94.
- Uhde, Karsten, Ist die schöne neue Benutzerwelt wirklich schön? Unveröffentlichtes Manuskript des Vortrags vom 86. Deutschen Archivtag in Koblenz, gehalten am 29. September 2016.
- Vileno, Luigina, From Paper to Electronic, the Evolution of Pathfinders: A Review of the Literature, in: *Reference Service Review* 35, 2007, S. 434–451.
- Vileno, Luigina, Testing the Usability of Two Online Research Guides, in: *Partnership: the Canadian Journal of Library and Information Practice and Research* 5, 2010, Nr. 2, S. 1–21.
- Wagner-Fimpel, Silke, Eine Benutzerumfrage im NLA-Staatsarchiv Wolfenbüttel, in: *Archiv-Nachrichten Niedersachsen. Mitteilungen aus niedersächsischen Archiven* 14, 2010, S. 86–94.

Wang, Hanrong / Hubbard, William J., Integrating Electronic Pathfinders in Digital Libraries: a Model for China, in: Zhaoneng Chen / Hsinchun Chen / Qihao Mia u. a. (Hgg.), Digital Libraries: International Collaboration and Cross-Fertilization, Berlin / Heidelberg / New York 2004, S. 618–625.

Yakel, Elizabeth, Listening to Users, in: Archival Issues 26, 2002, S. 111–127.

2. Internetressourcen

Lexikonartikel, Aufsätze

Krämer, Thomas, Artikel „Sachthematisches Inventar“, in: <archivschule.de/uploads/Forschung/ArchivwissenschaftlicheTerminologie/Terminologie.html> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Volkmar, Christoph, Service für den virtuellen Nutzer. Vorschläge zur Integration von Beratung in Online-Findmittel. Transferarbeit an der Archivschule Marburg 2008, <landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/42329/Transferarbeit_Volkmar.pdf> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Wagner, Roland, Bericht über ein Praktikum an der Bibliothek der Michigan State University in East Lansing, USA (30.07.–24.08.2012), in: <bi-international.de/download/file/228_bericht_rwagner.pdf> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Landesarchiv Hessen

Internetauftritt des Landesarchivs Hessen: <landesarchiv.hessen.de> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Arcinsys Hessen: <arcinsys.hessen.de> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Arcinsys Handbuch. Stand: Arcinsys Version 13, in: <arcinsys.de/help/arcinsyshilfe> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Nutzerstudie 2016 des Hessischen Landesarchivs. Erste Ergebnisse, in: <landesarchiv.hessen.de/sites/landesarchiv.hessen.de/files/content-downloads/Nutzerstudie%202016%20Ergebnisse_final-20160818.pdf> [letzter Zugriff 31.3.2017].

National Archives UK

Internetauftritt der National Archives UK: <www.nationalarchives.gov.uk/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Rechercheportal „Discovery“: <discovery.nationalarchives.gov.uk/> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Research Guide „Adoptions“: <www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/adoptions/> [letzter Zugriff 31.3.2017].

Research Guide „Births, marriage and deaths in England and Wales“: <www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/adoptions/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Research Guide „Outlaws and outlawry in medieval and early modern England“: <www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/adoptions/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Research Guide „Disability history“: <www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/disability-history/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Research Guide „Gay and lesbian history“: <www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/gay-lesbian-history/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Research Guide „Adoptions“: <www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/adoptions/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Research Guide „Aliens' registration cards 1918–1957“: <www.nationalarchives.gov.uk/help-with-your-research/research-guides/aliens-registration-cards-1918-1957/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Bayne, Emma, Discovery: the story so far, in: <blog.nationalarchives.gov.uk/blog/discovery-the-story-so-far/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Cates, Jonathan, Discovery – finding more archives, in: <blog.nationalarchives.gov.uk/blog/discovery-finding-archives/> [letzter Zugriff 10.03.2017].

Janes, Andrew, Where do I start my research?, in: <blog.nationalarchives.gov.uk/blog/where-do-i-start-my-research/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Lamey, Paul, Website redesign: help with your research, in: <blog.nationalarchives.gov.uk/blog/help-research-website-redesign/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Archives nationales de France

Salle des inventaires virtuelle: <www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/display.action?uuid=Accueil1RootUuid&onglet=1> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Guide de recherche „Vous commencez votre généalogie: l'état civil“: <www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=6b2d7699-69b2-433a-9dc1-290ba0557d7c> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Guide de recherche „Les militaires“: <www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=822136af-8372-4bbf-a7bd-705b6f3025be&version=4&typeSearch=AideRechercheType&searchString=militaire&echo-test=militaire> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Guide de recherche „Héraldique et armoiries“: <www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=b721eac1-b772-428c-9bcf-09a850268893&version=4&preview=false&typeSearch=&searchString=>> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Guide de recherche „Les registres d'état civil des régiments de la guerre de 1914–1918“: <www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/cms/content/helpGuide.action?uuid=062456c6-78d1-4c0f-91e5de27c8b5431&version=4&preview=false&typeSearch=&searchString=>> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Archives Nationales (Hg.), Rapport d'activité de l'année 2015, in: <www.archives-nationales.culture.gouv.fr/web/guest/rapport-d-activite> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Direction des Archives de France, Dictionnaire de terminologie archivistique, Paris 2002, in: <www.cmtra.org/avec/lib/elfinder-2.0rc1/files/NOS%20ACTIONS/Publications/Dossiers%20documentaires/Archives%20sonores/techniques%20de%20documentation/ARCHIVES%20DE%20FRANCE_Dictionnaire%20de%20terminologie%20archivistique.pdf> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Service interministériel des Archives de France, Qui sont les publics des archives? Enquêtes sur les lecteurs, les internautes et les publics des activités culturelles dans les services publics d'archives (2013–2014), Paris 2015, in: <www.archives-defrance.culture.gouv.fr/static/8431> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Landesarchiv Baden-Württemberg

Rechercheführer „Familiengeschichte“: <www.landesarchiv-bw.de/web/57481> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Internetadressen verschiedener internationaler Archive und Bibliotheken

Archives départementales de la Haute-Loire: <www.archives43.fr> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Archives départementales des Hautes-Pyrénées: <www.archivesenligne65.fr> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Archives départementales du Rhône: <archives.rhone.fr/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Archives New Zealand: <archives.govt.nz> [letzter Zugriff 30.03.2017].

Bibliothèque nationale de France: <bnf.libguides.com/> [letzter Zugriff 30.03.2017].

National Archives of Australia: <www.naa.gov.au> [letzter Zugriff 30.03.2017].

U. S. National Archives and Records Administration: <www.archives.gov> [letzter Zugriff 30.03.2017].

3. Interne Dokumente des Landesarchivs Hessen

Georgi, Maximilian / Keicher, Mareike, Usability-Test Rechercheoberfläche Arcinsys, Stuttgart 2016 (nicht veröffentlicht).

Anhang

Anhang I

Unfamiliar with archives? [Start here](#)













Search our records [Discovery - our catalogue](#)

Need help using Discovery? [Discovery help](#)

Find a research guide

Use our [A-Z index](#) or select a subject below


Search all research guides

 Family history	 First World War	 Second World War	 Military and maritime	 Social and cultural history	 Criminals, courts and prisons
 Political and economic history	 Foreign and colonial history	 Land and maps	 Medieval and early modern history	 Records for current legal purposes	 Online collections

Anhang II

Family history

Learn how to find and use military records, wills, the census and a wide range of other records to trace your ancestors.



Refine results for

Family history

Clear all [Apply](#)

- Army and militia
- Births, marriages and deaths
- Census and other national surveys
- Courts, criminals, prisoners and litigants
- Divorce, adoption and change of name
- Foreign and colonial
- Health and welfare
- Houses, schools and other institutions
- Immigrants, emigrants and refugees
- Medals and awards
- Merchant Navy
- Occupations, commerce and trade
- Prisoners of war and internees
- Religious groups
- Royal Air Force and other air services
- Royal Navy and Royal Marines

204 guides available

How to look for records of... Show only guides with all records online


Recommended guide
[1939 Register](#)
Keywords: [1939 register](#) [census](#) [population](#) [statistics](#) All records viewable online

Recommended guide
[Census records](#)
Keywords: [census](#) [population](#) [statistics](#) All records viewable online

Recommended guide
[Wills 1384-1858](#)
Keywords: [deaths](#) [prerogative court of canterbury](#) [probate](#) [wills](#) All records viewable online

Adoptions
Keywords: [adoptions](#) [births](#)

Alien arrivals
Keywords: [aliens \(foreign nationals\)](#) [immigration](#) All records viewable online

Available on: 

Anhang III

Retour au site des Archives nationales

Espace personnel - Me connecter | A+ A- A

AIDES À LA RECHERCHE RECHERCHES AVANCÉES

ARCHIVES NATIONALES

PARCOURIR LES FONDS PRODUCTEURS D'ARCHIVES

Salle des inventaires virtuelle

Retour à la page précédente

Découvrez les ressources des Archives nationales via 24 000 inventaires en ligne.
Accédez à plus de 8 millions d'images numérisées.

Rechercher

Tous les mots saisis

Toutes les archives Archives numérisées Producteurs d'archives

Pour commencer Guides thématiques Nouveautés

Anhang IV

AIDES À LA RECHERCHE RECHERCHES AVANCÉES

ARCHIVES NATIONALES

PARCOURIR LES FONDS PRODUCTEURS D'ARCHIVES

FICHE DE RECHERCHE

Rechercher une fiche

+ d'options

Tout plier Tout déplier

Aide à la consultation en Salle des Inventaires virtuelle

- Effectuer une recherche simple
- Effectuer une recherche avancée
- Consulter les archives numérisées
- Parcourir les fonds
- Consulter les fiches d'aides à la recherche
- Accéder à votre espace personnel
- Réserver un document
- Demander la reproduction d'un document
- Demander une autorisation de consultation
- Effectuer une demande d'aide à la recherche

POUR COMMENCER VOTRE RECHERCHE

- Vous commencez votre généalogie : l'état civil
- Vous recherchez un dossier de naturalisation ?
- Vous recherchez des actes notariés ?
- Vous recherchez un militaire ?
- Vous cherchez un journal, une revue, un périodique ?
- Vous recherchez le cadastre ?

Vous recherchez un dossier de naturalisation ?

Haut de page

Vous ne trouvez pas aux Archives nationales

- Les jugements d'admission aux droits de citoyen français rendus par les tribunaux algériens de 1re instance de 1919 à 1962 qui ont été conservés par ces juridictions.
- Les déclarations de reconnaissance de la nationalité française souscrites de 1962 à 1967 environ par les Français musulmans originaires d'Algérie, domiciliés en France, désireux de garder la nationalité française, pour lesquels il faut s'adresser à la Sous-direction de l'accès à la nationalité française, 93bis rue de la Commune de 1871, 44404 Rezé cedex.
- Dans les deux cas une mention doit normalement figurer en marge des actes d'état civil.

Vous trouverez aux Archives nationales

1. Les dossiers conservés

- Site de Pierrefitte
- En série unique quel que soit le pays d'origine ou l'objet de la demande :
 - tous les dossiers ouverts de l'an XI à 1930 de demandes (ayant ou non abouti) de naturalisation, d'admission à domicile et de réintégration dans la nationalité française,
 - les dossiers d'acquisition de la nationalité française par déclaration des enfants nés en France de père étranger de 1893 à 1930.
- A Pierrefitte, un Bureau des recherches administratives est ouvert les lundis de 14 h à 16 h 30 : il apporte une aide pour les seules recherches administratives (recherches effectuées à la demande d'un tribunal ou d'une administration).
- Site de Fontainebleau
 - tous les dossiers de demande de naturalisation par décret et de réintégration ouverts de 1931 à 1988,
 - les dossiers de demande de naturalisation par déclaration (épouses étrangères de Français) de 1927 à 1947,
 - les dossiers d'acquisition, de répudiation ou de perte de la nationalité française par déclaration (enfants) de 1937 à 1976 et de 1983 à 1999.

2. Modalités de recherche

Anhang V

Recherche & Bestellung

- ▀ Wie nutzen Sie das Landesarchiv?
- ▀ An welche Archivabteilung können Sie sich wenden?
- ▀ Mein Konto
- ▀ Recherche & Bestellung
- ▀ Recherchehilfen & Dienstbibliotheken
- ▀ Öffnungszeiten
- ▀ Rechtsgrundlagen und Formulare
- ▀ Kopien und Reproduktionen

Rechercheführer



Die Rechercheführer des Landesarchivs helfen Ihnen bei Ihrer Suche nach Informationen aus Archivgut zu Personen, Orten oder Themen. Sie geben Ihnen Hinweise auf wichtige Archivaliengruppen, Archivbestände, Datenbanken, Hilfsmittel für die Recherche oder verweisen auf andere Institutionen.

Die Rechercheführer zeigen dabei immer den „Standardweg“ für eine Suche auf, der normalerweise zum Erfolg führt. Manche Recherchen führen auch zu keinem Ergebnis, denn nicht alle Dokumente haben sich über die Jahrhunderte erhalten.

Die Rechercheführer ersetzen nicht eine Suche und eine persönliche Beratung in den Lesesälen des Landesarchivs, sondern unterstützen diese. Die Nutzung von Archivgut im Landesarchiv wird durch die [Benutzungsordnung](#), die [Lesesaalordnung](#) und die [Gebührenordnung](#) geregelt. Weitere Informationen finden Sie unter [Wie nutzen Sie das Landesarchiv?](#).

Dieses Angebot befindet sich derzeit im Aufbau, weitere Rechercheführer werden folgen. Haben Sie Anregungen zu unseren Rechercheführern? [E-Mail](#)

Personen

- [Familie und Lebensdaten](#)
- [Ehemalige Heimkinder](#)
- [Zwangsarbeiter](#)

Themen

- [Eisenbahn](#)
- [Familienforschung](#)
- [Familienwappen](#)
- [Heimerziehung](#)
- [Jüdisches Leben](#)
- [Provenienzforschung im Generallandesarchiv Karlsruhe](#)
- [Quellen zur Reformation](#)
- [Württembergische Kunstammer](#)

Anhang VI



Rechercheführer

Familie und Lebensdaten



Wenn Sie die Geschichte Ihrer Familie erforschen möchten, machen Sie Person für Person ausfindig und können so eine Ahnentafel erstellen. Dabei gehen Sie von der Gegenwart aus in die Vergangenheit zurück. Generationen oder gar Jahrhunderte zu überspringen, kann zu falschen Ergebnissen führen.

Um die Lebensdaten einer bestimmten Person oder deren Familienangehörige zu ermitteln, sind je nach Zeitperiode unterschiedliche Quellen heranzuziehen.

Wann hat die gesuchte Person ungefähr gelebt?

- 1) [Ab der Einführung der Personenstandsregister in den Jahren 1870/74/76](#)
- 2) [Ab dem Aufkommen der Kirchenbücher im 16. bis 18. Jahrhundert bis 1870/74/76](#)
- 3) [Vor dem Aufkommen der Kirchenbücher im 16. bis 18. Jahrhundert oder wenn diese fehlen](#)

Wussten Sie schon?

Bitte beachten Sie, dass Personennamen früher je nach Schriftstück oft unterschiedlich geschrieben wurden und Namensgleichheit nicht auch Verwandtschaft bedeuten muss.

Oft lässt sich eine Verwandtschaftsbeziehung heute auch gar nicht mehr sicher feststellen.